

bildet auf dem Lande noch die zweiklassige Schule mit einem dinstig besoldeten Lehrer, mit äußerst bescheidenen Lehrmitteln durchaus die Regel; die Landtschulen aber verhalten sich der Zahl nach zu den Stadtschulen wie 6 : 1, nach der Zahl der Kinder etwa wie 2 : 1. Daß diese Schulen in der Mehrzahl weit weniger leisten als auch nur unsere Bezirksschulen, bedarf wohl keines Beweises. Hier sind ungleich größere Unterschiede als zwischen diesen und den Bürgerichulen. Weit schlimmer steht es in anderen deutschen Ländern, in Westfalen, in Bayern. Nun ist es gewiß sehr schön, wenn man sagt: alle diese Schulen müssen auf den gleichen Stand gebracht werden, denn das Bewußtsein der Gegenwart fordert die für Alle gleiche Volksschule. Besser wäre es, wenn man uns praktisch zeigte, wie es anzufangen und woher die Mittel zu nehmen, damit jene wenigstens im Laufe der nächsten zehn oder zwanzig Jahre dahin gelangen, wo wir jetzt sind; aber sollen wir in Leipzig viel leicht mit der Verbesserung unserer Schulen warten, bis sie uns nachgekommen? Hätten wir das von jeher gethan, so möchte ich wohl wissen, auf welchem Standpunkte die allgemeine Volksschule jetzt stände.

Nach dieser Seite hin finden wir uns also durch die Idee der Gleichheit mindestens nicht sonderlich gefördert. Wären wir nach der anderen Seite hin, so begegnet das Auge zunächst unserer I. Bürgerichule, die, wie gesagt, von der beabsichtigten Reform nicht berührt werden soll, weil sie thatsächlich eine höhere Bürgerichule sei. Gleichwohl wird es erlaubt sein, den obigen normalen Maßstab, der ja nicht ein socialer, sondern ein pädagogischer sein soll, auch an sie anzulegen. Da sind nun zwei Möglichkeiten. Entweder das Mehr, welches die I. Bürgerichule bietet, ist ein Zuviel, dann haben wir ein unvermeidliches Uebermaß, welches befeitigt werden muß; oder es ist für ein normal befähigtes Kind nicht zu viel, dann ist unser Maßstab falsch gewesen und wir müssen unsere Ansprüche überhaupt höher stellen. So oder so ist es vom Gesichtspunkte der „allgemeinen gleichen Volksschule“ inconsequent, die erste Bürgerichule auszunehmen.

Man sagt und ferner, die Volksschule könne „für Kinder der Armen keine andere sein, als für Kinder der Reichen“; denn die natürliche Befähigung der Kinder richtet sich nicht nach dem Vermögen der Eltern und es könne nicht behauptet werden, daß die Kinder der Armen unfähiger seien als die Kinder der Reichen. Das hat wohl auch Niemand behauptet. Aber vor allen Dingen: wo ist denn bei uns die Volksschule für die Armen und die für die Reichen? Sind die Eltern der Kinder, welche in die Bürgerichulen gehen, etwa alle reich? Diese Classification hat eine fatale Rehnlichkeit mit jener berühmten Unterscheidung zwischen „Hütten“ und „Palästen“, welcher der Herr Referent gewiß sehr fern steht. An einer anderen Stelle rechnet derselbe übrigens die mit einer Staatssteuer bis zu 20 Thlr. Besessenen zu den unteren Classen, während wir in der That den sehr zahlreichen Mittelstand vorzugsweise unter den mit 2 bis 10 Thlr. Gemeindesteuer Belegten zu suchen haben. Und schied nicht mancher Vater das eine seiner Kinder in die Bürgerichule und das andere in die Bürgerichule?

Die Sache hat noch eine andere Seite. Der Staat, sagt man uns, darf das freie Ermessen der Einzelnen nur insoweit beschränken, als es für das Interesse der Allgemeinheit unumgänglich ist. Das ist mir ganz aus der Seele gesprochen. Wie nun aber, wenn die Gemeinde sich dieses Gebot aneignete und — natürlich innerhalb der vom Staate gesetzten Minimalgrenze — den Bedürfnissen der nach Beruf und Bildung verschiedenen Eltern, wenigstens der verständigsten unter ihnen, in Bezug auf Art und Umfang des Unterrichts einigermaßen Rechnung zu tragen suchte? wenn sie namentlich auch den Eltern, welche es für den künftigen Beruf ihrer Kinder wünschenswerth erachten, daß diese sich bis zum 16. Jahre eine etwas höhere Bildung aneignen, ohne in die eigentliche Fachbildung überzugreifen — wenn sie diesen die Gelegenheit dazu böte? Wir brauchen nicht weit zu gehen, unsere Stadtverordneten haben die Idee der Fortbildungsschulen begünstigt, und allseitig wird die Hoffnung gehegt, daß der Kreis Derer, die davon Gebrauch machen, wachse. Wie paßt das aber zu der „allgemeinen gleichen Volksschule“? Und wie darf man erwarten, die Eltern allmählig daran zu gewöhnen, daß sie für die Bildung ihrer Kinder größere Opfer bringen, wenn man ihnen erst sagt, das jetzige Schulgeld sei eine ungerechte Last, und ihnen dann gleichwohl für die Fortsetzung des Unterrichts oder für einen um einen etwas höheren Unterricht den vier- oder fünfsachen Betrag abverlangt? Wer die geistige und wirtschaftliche Dehnbildung der niederen Classen anstrebt, der sollte vor allen Dingen des natürlichen Befehles eingedenk bleiben, daß jeder nachhaltige und gesunde Fortschritt nur ein allmählicher und stufenweiser sein kann. Ob ein Tagelöhnersohn Minister wird, was wohl auch schon vorgekommen, daran liegt wenig; wenn nur erst jeder Tagelöhner sich sagen kann, daß seine Kinder bei Fleiß und Sparsamkeit ihr sicheres Auskommen haben werden.

Es ist wahr, die Natur nimmt bei Ausdehnung der Geistesgaben auf den Stand der Eltern keine Rücksicht; und könnte man den Kindern von der Wiege ab die gleiche Erziehung geben, so würden manche Unterschiede sich ausgleichen — ob es damit im Durchschnitt besser bestellt wäre in der Welt, ist eine andere Frage. Wenn ein Handarbeiter in seinen Fehlschritten mit seinen Kindern sich in der freien Natur ergeht, so sind diese Kinder gewiß glücklicher und lernen Besseres, als jene anderen, die mit einer leichten Sonne französisch plappern. Aber es liegt manche Stufe dazwischen, und leider haben ja arme Eltern meist zu viel mit dem Brode zu thun, um sich so mit ihren Kindern zu beschäftigen, wie es zu wünschen wäre. Die Erfahrung lehrt, daß Kinder aus wohlhabenden Familien durchschnittlich sprachge-

wandter sind, während arme Kinder mehr Anschauungen von den wirklichen Dingen mubringen. Jedenfalls ist der Vorstellungskreis ein wesentlich anderer, wie die ganze Umgebung bis zur Schulzeit eine andere ist. So sind auch die stillen Versuchungen, denen die einen und anderen ausgesetzt sind, sehr verschiedener Art, die Erziehung hat hier mit anderen Fehlern zu kämpfen als dort. Keuere Sitten und Anstand wird bei den Kindern der Wohlhabenden mehr zu finden sein, ohne daß damit größere Sittlichkeit notwendig verbunden wäre. Gleichwohl steht die Sittlichkeit, welche den äußeren Lebensverhältnissen gemäß ist, mit der Sittlichkeit in nicht zu unterschätzender Beziehung; und eine Gewohnheit, welche dem einen Kinde natürlich steht und deren Abschleifung mit der Zeit sich findet, läßt bei dem andern umgekehrt auf den Anfang sittlicher Verwilderung schließen. Vandalisch, sittlich, sagt man; ebenso ist's bei den verschiedenen Ständen — Eines schließt sich nicht für Alle.

Jeder Unterricht nun, der nicht bloß auf äußeres Anlernen, sondern auf wirkliches Erkennen, auf selbstständiges Denken des Kindes sein Absehen richtet, muß an die bei jedem vorhandenen Vorstellungen anknüpfen. Treffend sagt darüber ein Gutachten des Schulausschusses vom 1. December 1851: „Die Schule muß sich mehr oder weniger dem häuslichen Leben anschließen, wie sich der Lehrer mehr oder weniger dem Vorstellungskreise der Kinder anschließen muß, wenn auch immer in der Weise, daß er nicht zu ihrer Tiefe hinabsteigt, sondern sie zu ihrer Höhe hinaufzieht. Er wird immer seine Beispiele, seine Bilder dem gewöhnlichen Vorstellungskreise der Kinder entlehnen, die praktische Anwendung seines Unterrichts dahin richten müssen, wozu das Kind nach seiner Lebensweise ihm folgen kann.“

Was die Erziehung anlangt, die natürlich mit dem Unterrichte engstens Hand in Hand gehen muß, so verdienen besonders sorgfältige Berücksichtigung die Mädchen, bei denen Sitten und Sittlichkeit besonders eng verknüpft sind — der Zahl nach das vorherrschende Element in unseren öffentlichen Volksschulen, denn auf 5263 Knaben kommen 5545 Mädchen (Bestand Ende Mai 1871). In dem Majoritäts-Gutachten der Subcommission des Schul-Ausschusses ist merkwürdiger Weise von ihnen gar nicht die Rede. Hören wir darüber einen anderen praktischen Schulmann. „Wer würde es nicht“, sagt Director Friedländer in dem Schriftchen über Erziehung höherer Bürgerichulen, „daß der Verkehr mit Mitschülern und Mitschülerinnen für alle Kinder von wesentlichem Einflusse ist? Gerade die gewissenhaftesten Eltern werden ihre Töchter am liebsten in eine Schule bringen, in der sie die möglichst größte Sicherheit haben, daß auf dieselben die Sitten von Mitschülerinnen nicht einen schlimmen Einfluß ausüben können. Ich spreche hier nicht von dem schlechten Einflusse auf die Sittlichkeit der Mädchen. Ob in dieser Beziehung die Gefahren in einer Schule größer oder geringer sind als in einer anderen, soll in keiner Weise untersucht werden. Aber die gesellschaftliche Seite, die Gewöhnung an Ordnung und Sauberkeit, an richtiges Sprechen, an die Vermeidung von unseligen und anstößigen Ausdrücken und so Vieles sonst, worauf namentlich bei Erziehung der Mädchen ein großes Gewicht zu legen ist, ist doch ganz ungleichbar bei Kindern aus verschiedenen Lebenskreisen ungemein verschieden.“ Ich weiß, man hat aus diesem Satze herzuleiten versucht, was man den „exclusiven“ Charakter der höheren Bürgerichulen zu nennen beliebt. Nach meiner Ueberzeugung sehr mit Unrecht. Wir wenigstens liegt Nichts fern, als einer strengen Scheidung der Stände das Wort zu reden. Wo wäre der aber auch in dieser Stadt zu finden? Vielleicht kaum irgendwo sonst tritt der Mittelstand in dreier Mannigfaltigkeit und förderlicher Mischung der verschiedenen Elemente auf so glückliche und gesunde Weise in den Vordergrund. Allenfalls ein allmählicher Uebergang von einer Stufe zur anderen, kaum irgendwo ein scharfer Gegensatz. Aber doch bestehen Unterschiede, es bestehen deren selbst bei den verschiedenen Kindern einer und derselben Familie, und wenn man sich — mich dünkt, in wenig pädagogischer Weise — zu Gunsten einer Idee einfach darüber hinwegsetzen will, so kann man damit das durchschnittliche Niveau unserer Volksschulen schlechterdings nur herabdrücken.

Indirect wird das vorstehend Gesagte auch in dem erwähnten Gutachten zugegeben: „Wohl ist es möglich“, heißt es da S. 17, „daß bei Einführung der allgemeinen Volksschule die Zahl Derer, die ihre Kinder Privatichulen anvertrauen, um sie nicht mit Kindern niederen Standes in Verührung kommen zu lassen, wachsen und in Folge dessen das Privatschulwesen selbst zunehmen wird.“ — Zwei Trostgründe sind es, die der Verfasser dafür zur Hand hat. Einmal sind ihm die Privatichulen an und für sich durchaus nicht so verwerflich, wie Manche glauben. Ich will darüber nicht streiten, gute Privatichulen haben gewiß ihre Vorzüge. Jedenfalls würde aber mit dem Durchdringen dieser Ansicht eine neue Aera in unserem Schulwesen beginnen, die vierzigjährigen Bemühungen der städtischen Verwaltung, die öffentlichen Schulen in den Vordergrund zu rücken, würden zum alten Eisen geworfen. Auch im Frankfurter Parlament dachte man darüber anders: der erste Grund für den unentgeltlichen Unterricht war der, daß darin „die sicherste, ja einzige Abwehr schädlicher Einflüsse des Privatunterrichts und der Privatunterrichtsanstalten“ zu finden sei. — Der andere Trostgrund ist noch abfälliger: wenn nämlich recht viele Kinder aus der Volksschule hinausgetrieben werden, so „ist der finanzielle Vortheil für die Stadtkasse daraus ersichtlich.“ — Ich befenne, ich traute meinen Augen kaum, als ich das auf S. 17 des Gutachtens las. Also darum predigt man uns so

viel von den Segnungen der allgemeinen gleichen Volksschule, um sie bei passender Gelegenheit für ein armes Einkengericht zu verhandeln? Die Scheidung der Stände, welche dann allerdings geschaffen würde, ist also gleichgültig, vorausgesetzt nur, daß sie einen kleinen finanziellen Vortheil einbringt? Das kann wohl nicht ernst gemeint sein; denn sonst müßte man doch fragen, wenn die allgemeine Gleichheit schon in der Idee so fadensteinig aussieht, wenn man doch noch dafür zu begeistern hofft. Aufrichtig gestanden glaube ich überhaupt nicht, daß der wesentlich romanische Begriff der egalité jemals bei uns tiefere Wurzeln schlagen könnte; dem Genius unseres Volkes ist es weit gemäßer, mit Wilhelm von Humboldt Eigenartigkeit und Mannigfaltigkeit der Bildung zu erstreben, als Alle nach einer Schablone zu behandeln.

Eins scheint mir nach alledem klar: mit großen Schlagworten bringen wir unser Schulwesen nicht vorwärts. Nach wie vor wird dies nur durch sorgfältige Prüfung der vorhandenen Mängel und ihrer Ursachen, durch liebevolle Hingabe aller Derjenigen, die damit zu thun haben, durch treues Handinhandgehen der Lehrer und Directoren mit den Eltern ihrer Zöglinge geschehen können. Daß für die Kinder der ärmsten Classe unserer Bevölkerung der Unterricht frei sein muß, ist ebenso unleugbar, wie das Andere, daß dieser Unterricht so beschaffen sein soll, wie er ihren Bedürfnissen am besten entspricht und sie am meisten fördert. Nach der andern Seite hin mag man durch das System der Fortbildungsschulen dem Bedürfnis mancher Eltern, ihren Kindern ein reichlicheres Maß allgemeiner Bildung zu verschaffen, als es bis zum 14. Jahre möglich ist, entgegenkommen und die Erkenntniß, daß etwas größeres Opfer dafür sich reichlich belohnen, in immer weiteren Kreisen zu verbreiten suchen. Erweisen sich diese Veruche fruchtbar, so kann man vielleicht dafür den französischen Unterricht an der I. Bürgerichule aufgeben. Die meisten Eltern, welche ihre Kinder in die Bürgerichulen schickten, können das Schulgeld sehr gut zahlen. Vielleicht würde selbst eine kleine Erhöhung nicht schaden, wenn man nur vorsichtig zu Werke geht und durch ganze und halbe Freistellen die Härten ausgleicht. Lehrreich wäre in dieser Beziehung eine Statistik der Schulgelder-Neste. Mitte Februar d. J. gab es aus dem doch ungünstigen Jahre 1870 bei der I. Bürgerichule keine Reste, bei der II. bis V. Bürgerichule betragen sie ca. 1 Proc. sie sind jedoch in zwischen sämtlich beglichen. Bei den beiden Bezirksschulen dagegen waren Mitte Februar noch 2001 Reste im Betrage von 2054 Thlr. — 26,8 Proc.; das läßt mit ziemlicher Sicherheit darauf schließen, daß hier die Zahl der Freistellen zu knapp bemessen ist. Und darum beträhe ich ein Grundübel unserer Schulverwaltung: den gänzlichen Mangel einer Schulstatistik, ohne die wir „aus dem alten Empirismus, aus dem Taufen und Wandeln im Dunkeln nicht herauskommen“ (Worte des Oberbürgermeisters Seydel in Berlin). Wie diese Schulstatistik eingerichtet sei, um ihren Zweck zu erfüllen, das können wir der bewährten Einsicht und Umsicht des Leiters unserer städtischen Bureau auf dem Rathhause vertrauensvoll überlassen; wenn sie nur halb so lehrreich wird, wie seine Bevölkerungsstatistik und Steuerstatistik, so wird sie uns mächtig fördern.

Zweitens aber — das kann nicht oft genug wiederholt werden — fehlt uns auf Schritt und Tritt ein Organ, welches für eine wirklich sachgemäße und allseitige Prüfung wichtiger Schulfragen die einzig sichere Gewähr bietet: ein städtischer Schulvorstand; an der Spitze ein Mitglied des Rathes, welches die Functionen der jetzigen Deputirten zu den einzelnen Schulen in sich zu vereinigen hätte, dann noch einige Mitglieder des Rathes und des Stadtverordnetencollegiums, einige Schuldirectoren und Lehrer, ein oder zwei tüchtige Aerzte u. s. w. Die Sache ist durch die Städteordnung selbst vorgezeichnet; in Leipzig waren wir vor drei Jahren nach langem Zögern nahe daran sie einzurichten, als man sich durch die Aussicht auf ein neues Schulgesetz bestimmen ließ, sie nochmals aufzuschieben. Nun plagen wir uns — anstatt daß eine gegenseitige Aussprache und Klärung der verschiedenen Anschauungen stattfände, wie sie die Theorie, die Thätigkeit in der Schul- und das praktische Leben außerhalb der Schul erzeugen — fort und fort mit Specialgutachten, welche unvermeidlich mehr oder weniger einseitig sind und da, wo sie auf ein fremdes Gebiet übergreifen, der Kritik leicht Wunden darbieten; im Stadtverordnetencollegium begegnen wir in Folge dessen nur zu oft einer souverainen Geringschätzung der „sogenannten Sachverständigen-Gutachten“, wie sie in diesem Maße ganz gewiß nicht gerechtfertigt ist. Rede und Gegenrede in engeren Kreise würde das Richtige schnell zu Tage fördern, und alle Theile kämen dem so gewonnenen Resultate mit wohl begründetem Vertrauen entgegen.

So empfehle ich statt eines schön klingenden Principes, welchem die Tagesmeinung huldt, zwei sehr bescheidene Einrichtungen; Einrichtungen von vorsaischer Mäßigkeit, die aber doch, wie ich überzeugt bin, fruchtbarere Reime zu wichtigen Reformen in sich bergen und uns — zwar nicht mit einem Schlage, dafür aber desto sicherer — vorwärts bringen werden in Dem, was wir Alle wollen und erstreben: das Beste unserer Schulen.

Dresdner Börse, 5. August.
 Societäts-Act. 200 0.
 Hellentel: do. 250 0.
 Reichsbank do. 235 0.
 Reisinger 84 0.
 S. Dampf. 193 0.
 Eis-Dampf. 242 0.
 Lettenhoff. 115 0.
 Riebel. Comp. -A. 100 0.
 Dresdner General-Actien pr. Stüd. 100 0.
 Thob. v. A. 207 0.
 Dresden. B. A. 162 0.
 Hellentel-Priorität 100 0.
 Hellentel do. 82 100 0.
 Thob. v. A. do. 52 100 0.
 Dresden. P. Pr. 52 100 0.

Tageskalender.

- Öffentliche Bibliotheken:**
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Schlichte Sparrasse, Expedition:** Jeden Montag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr. — **Offerten-Lombardgericht** 1 Uhr hoch. — **Biliale für Einlagen:** Raths-Kasse, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Mühlenthr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weich. Nr. 17.
- Schlichte Bekhaus, Expedition:** Jeden Montag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis 12 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 7. u. 13. November 1870 verordneten Pfänder, deren Einlösung oder Prolongation nur unter Zurückzahlung der Kuctionsgebühren statthaben kann.
- Einlage:** für Pfänderverkauf und Gesamtverkauf im Bangeplatz, für Einlösung und Prolongation vor der Neuen Straße.
- Genehmigung:** Zu der Rathswache (Centralhaus) Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Königsplatz) am Rathmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Königsgasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schleiergasse (Bürgerichule); Feuerwache Nr. 6, Johanniskirche; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 9; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenwache; Polizeiwache Nr. 1, Johanniskirche; Polizeiwache Nr. 2, Büchsenstraße Nr. 51; Polizeiwache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Thore Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hauptwache; Sonterrain; Raritätenstraße Nr. 14 (Raritätenwache) Dresdner Straße Nr. 32 (Thorens) bei den königlichen Controllen; Zeiger Straße Nr. 28 (Königsplatz) bei dem königlichen Controllen; Sternwartenstraße Nr. 35 (Königsplatz) bei dem Controllen; Dorotheenstraße Nr. 6—8, portiere beim Hauptwache nach der Colonnadenstraße beim Hauptwache; Postwache Straße Nr. 6 (Königsplatz) beim Hauptwache; portiere beim Hauptwache; Hauptstraße Nr. 1 oder Marktstraße Nr. 17, portiere beim Hauptwache; Hauptstraße-Nachh. (Königsplatz) Nr. 4.
- Städtische Anstalt für Arbeit- und Schul-Verwaltung:** Universitätsstraße, Gewerkschafts-Anstalt, wöchentlich eröffnet vom April bis September von 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.
- Stadtbad im alten Jacobshospital:** in den Nachmittags von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonntags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.
- Neues Theater:** Beschäftigung des besten Schauspielers von 2—4 Uhr. Zu meiden beim Theater-Inspektor.
- Städtisches Museum:** geöffnet von 12—4 Uhr, vom Eintrittsgeld von 5 Agr.
- Bei Beck's Kunst Ausstellung, Markt, Lusth., 9—5 Uhr.**
- Schillerhaus in Sobitz täglich geöffnet**
 Herrin Bauhütte, Montag Vereinsabend.
- Schattenshaus mit Trianguliren von Sobitz**
 täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 1/4 Agr.
- Annoucement-Bureau von Bernhard Frey,**
 39. Neumarkt Nr. 39.
- O. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Bühnendruckerei, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos), Neumarkt 14. Haha-Str.**
- Aug. Brasch, Photographisches Atelier**
 Lindenstr. 7. Karten à 1 Dtd. 3 u. 1 Dtd.
- F. Faber's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritsch's) reichh. Leih-Anstalt für Musik. Volk. Lager d. Edition Peters u. a. billige Clarinetten-Ang.**
- L. Luchs' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt, 20.**
 Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftl. Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken.
- Saharut Schwarz, St. Büchsenh. N.**
 Sprechstunden von 8—12 und von 2—4 Uhr.
- Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälden und Kunstgegenständen bei Zachlesche & Köder, Königsstraße 2.**
- Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von Alwin Zachlesche, Centralh.**
- Damen, Herren, Weib- u. Handlofer, Schützen, Reitersachen u. Fr. E. Hahn, Nicolaistr. 5.**
- Diana-Wald, Lange Str. 43. Adm.-Archiv, Schreib- u. Zool.-u. Kräuter-Dampfbäder, Heizung, Wärmehaus, Kammern, Hamortobalancen, Gell., Verbaumittel, Schwämme, Sprossen, Sen- u. Wundkräutern, Wunden-, Haut- u. Krüden-Heil-Mittel.**
- Theater-Terrasse jeden Tag Concert Abend 8 bis 11 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr.**
- Schattenshaus täglich Abends von 7—11 Uhr Concert und Illumination. Auftreten der Miss Victoria. Siehe besondere Anzeige.**
- Neues Theater. (193. Abonnement-Vorstellung.)**
Alexandro Strabella.
 Romanisch-romische Oper in 3 Acten v. W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow. (Regie: Herr von Stranz.)
 Personen:
 Alexandro Strabella, Sänger. Herr Hader.
 Bass, ein reicher Venetianer. Herr Lippe.
 Leonore, seine Wittwe. Frä. Guldensch.
 Malvolto. Herr Kell.
 Barbarino (Banditen). Herr Groß.
 Schiller Strabella's. Patriarch. Maxten. Königl. Landeute. Diener. Schirren.
 Ort der Handlung: Im 1. Act Venedig; im 2. und 3. Act Strabella's Geburtsort bei Rom, 3 Monate später.
 Im 1. Act: Pas de masque, angeführt von Herrn Balletmeister Kuffinger, Herrn Jodel und dem Corps de Ballet.
Guirlanden-Tanz, angeführt vom Corps de Ballet.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Reuegroßen zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlog 1/4 Agr. Anfang 1/4 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
- Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**
 Dienstag, den 8. August: Vierte Gastvorstellung des Herrn Wilhelm Knaut, vom K. R. priv. Carltheater in Wien. Zum ersten Male: **Fromme Wünsche.** Zum ersten Male: **In Feindes Land.** *** Stroh und Pomeritz — Herr Knaut.
Die Direction des Stadttheaters.

PROSPECT

Papierfabrik zu Lösning bei Leipzig

Actiencapital 270,000 Thlr. in 2700 Actien à 100 Thlr.

Wohl kein Handelsartikel der Welt hat in den jüngsten Jahren einen so außerordentlich steigenden Bedarf und Verbrauch erfahren, als das Papier. Es hängt dies eng mit unserer steigenden Cultur zusammen und die begründete Hoffnung wiederum auf deren stetiges Fortschreiten ist die beste Gewähr für das Blühen jener Industrie.

Der Aufschwung derselben in der letzten Zeit trotz der ungünstigen, durch die kriegerischen Ereignisse bedingt gewesenen allgemeinen Geschäftslage, am klarsten durch die Steigerung der Fabriken dieses Zweiges nachgewiesen — z. B. **Saigberg** hat in den letzten 3 Geschäftsjahren seine Dividende von 12 1/2 auf 17 erhöht, die Actien sind von 145 auf 208 gestiegen — ist andererseits der beste Beweis dafür, daß auch das urtheilsfähige Publicum gerade diesem Industriezweige mit dem besten Vertrauen entgegenkommt, die bei allen derartigen Unternehmungen der Hauptbedingung schon alle diese Umstände zu dem Schluß, sowohl, daß ein derartiges neues Unternehmen an sich nach allen Richtungen als lebensfähig anzusehen, als auch, daß das Bedürfnis nach einer derartigen Capitalvermehrung noch lange nicht gedeckt ist, so glaubt das unterzeichnete Comité den Beifall des competenten Publicums zu finden, wenn es demselben ein Unternehmen vorschlägt, für dessen Rentabilität auch noch ein günstiges Zusammenreffen anderer höchst glücklicher, nirgends sonst in dieser Weise vorhandener Umstände bürgt.

Es handelt sich um Verwindung der seit her den Herren **Krüger & Hennig** gehörig gewesenen, in dem 1/4 Meilen von Leipzig entfernten **Lösning** gelegenen und von dem unterzeichneten Comité angekauften Papierfabrik in ein Actienunternehmen.

Die nächste Nähe Leipzigs, dieses Mittelpunktes der gerade für diesen Artikel wichtigen Buchdruckerei und des Buchhandels ist allein wohl schon eine Bürgschaft für den erhoffenden Absatz der Druckpapiere, deren Fabrication beabsichtigt wird, während andererseits die Nähe einer derartigen großen Stadt den anreichendsten und billigsten Bezug des erforderlichen Rohmaterials, der **Habern** u. c. gewährleistet.

Was Leipzig als Haupthandelsplatz und Sitz so bedeutender wissenschaftlicher Anstalten an Schreibpapieren, Postpapieren u. c. bedarf, deren Fabrication ebenfalls beabsichtigt werden soll, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden.

Es tritt hinzu, daß demnächst nach Eröffnung der directen Leipzig-Cheumnitzer Staatsbahn in unmittelbarer Nähe des Establishments eine **Galtschelle** genannter Art errichtet werden soll, welche sehr leicht durch einen Schienenstrang direct mit jenem verbunden werden kann und wodurch der schon jetzt nicht schwerige Transport von und nach dem Establishments sehr vereinfacht und billiger wird, und daß ferner nach dem Bau der in **Kierisch** einmündenden, nach Leipzig führenden Eisenbahn der Fabrik die nöthige Speise der Maschinen aus den **Wasserkohlenwerken** des so nahen **Menselwitz** auf die augenscheinlich bequemste und billigste Weise geschafft wird.

Wenn nun schließlich auch noch zur Leitung des ganzen Unternehmens, was die technische Seite anlangt, eine von der Prosperität der in Rede stehenden Unternehmung vollständig überzeugte, anerkannt tüchtige Persönlichkeit sofort gewonnen werden kann, die seit 25 Jahren einer der bedeutendsten Papierfabriken **Cassens** vorsteht und was die Leitung des kaufmännischen Theils des Geschäfts betrifft, der eine der beiden jetzigen Mitinhaber des Establishments, der dieser Branche schon jetzt vorsteht, unbedenklich und gern sich zur Uebernahme derselben erboten hat, so bedarf die obengedachte mit sehr guter **Wasserkrast**, zwei **Dampfmaschinen**, **Holländern** u. c. versehenen und nach Sachverständigen gutachten sehr zweckmäßig eingerichtete Fabrik nur der Zuführung angemessenen Capitals, um durch Erweiterung der bereits bestehenden und Anlegung neuer Einrichtungen alle die vortheilhaften Momente unter gewissenhafter Leitung gehörig auszunutzen zu können.

Es soll zu diesem Behufe ein Capital von **270,000 Thaler durch Actien à 100 Thaler** aufgebracht werden, dessen Verwendung sich in folgender Weise gehalten würde:

- 1) 95,000 Thlr. Ankauf der Fabrikanlagen der Herren **Krüger** und **Hennig**, sammt Maschinen, bedeutenden Vorräthen u. c., Erwerbung benachbarter, zur Erbauung der neuen großen Anlagen erforderlicher Arealen von zusammen 57,664 Du.-Ellen.
- 2) 105,000 " Anlage einer zweiten großen Papiermaschine mit dazu erforderlichen **Holländern**, **Dampfmaschine** u. c., den dazu erforderlichen Hochbauten und Fabrikutensilien.
- 3) 70,000 " Betriebscapital,

270,000 Thlr. Sa.

Die in Aussicht genommenen Einrichtungen nun entsprechen einer Jahresproduction von	
20,000 Centner à 13 1/2 Thlr. durchschnittlich	270,000 Thlr.
10,000 " à 7 " "	70,000 " "
	Summa 340,000 Thlr.

Es sind hierzu erfahrungsgemäß erforderlich:

an Habern , Holz und Strohstoff incl. aller Manipulationskosten und Spesen	267,500 Thlr.
5 Procent Amortisation von 200,000 Thlr.	10,000 " "
	Summa 297,500 Thlr.

Die Jahres-Einnahmen von 340,000 Thlr. überragen daher die Jahres-Ausgaben von 297,500 Thlr. um den Betrag von 42,500 Thlr., welcher somit eine Verzinsung des Anlagencapitals von 14-15 Procent repräsentirt, und ist hierbei nur noch zu bemerken, daß bei obiger Rentabilitätsberechnung, die von einer der hierzu competentesten sachverständigen Autoritäten aufgestellt worden ist, bei den **Ertragsziffern** die **Minimals** und bei den **Erfordernissen** die **Maximalsätze** zu Grunde gelegt worden sind, und daß das gegenwärtige Unternehmen sich namentlich auch noch dadurch vor solchen ähnlicher Art empfiehlt, daß das Capital schon durch den jetzigen und fortdauernden Betrieb sofort nutzbar angelegt ist und die zu verzinsenden **Zinsen** bei Erweiterung der alten und bei der Vollendung der neuen Einrichtungen, bestimmt reichlich verdient werden.

Unter nochmaligen Hinweis auf die obigen Darlegungen laden wir hiermit zur Beilegung an dem 4. Unternehmen ergebenst ein.

Leipzig, den 20. Juli 1871.

Das Gründungscomité:

Richard Bruns, Kaufmann und Fabrikant. **Hermann Graichen**, Rittergutsbesitzer auf Lösning. **F. W. Sturm**, Kramervermeister. **Friedr. Fleischer**, Verlags-Buchhändler. **Hermann Friderici**, in Firma: Friderici & Co.

Bedingungen der Zeichnung auf 270,000 Thlr. in 2700 Actien à 100 Thlr. der Papierfabrik Lösning bei Leipzig.

- 1) Die Zeichnung erfolgt **al pari** am 10., 11. und 12. August 1871: in Leipzig bei der **Agentur der Weimarischen Bank**, in Weimar bei der **Weimarischen Bank**, in Dresden bei der **Weimarischen Filial-Bank**, und wird **Abends 6 Uhr** geschlossen.
- 2) 10 % des gezeichneten Betrags sind baar oder in courtbuchenden Papieren als **Caution** bei der Zeichnung zu deponiren.
- 3) Es tritt für den Fall der Ueberzeichnung eine verhältnismäßige Reduktion der Zeichnungen ein, deren Resultat öffentlich bekannt gemacht wird.
- 4) Die erste Einzahlung von 20 % erfolgt gegen Rückgabe oder Verrechnung der gestellten **Cautionen** am 26. August 1871, die zweite Einzahlung von 20 % am 2. October 1871.
- 5) **Zollzahlungen** sind gestattet.
- 6) Jeder Zeichner erhält eine bei Abnahme der **Interimsscheine** zurückzugebende Bescheinigung über seine Zeichnung und die gestellte **Caution**.
- 7) Alle Einzahlungen werden vom 1. September an bis zur vollständigen Inbetriebsetzung des Establishments mit jährlich 5 % verzinst.
- 8) Die weiteren Einzahlungen werden nach Bedarf, jedoch in **Zwischenräumen** von wenigstens 2 Monaten eingefordert und werden die Höhe von 20 % nicht übersteigen.

Ausverkauf im Salzgäßchen Nr. 4.

Folge Errichtung eines Fabrikgeschäfts bin ich genöthigt, mein hiesiges **Leinwand-, Reinwand- und Posamentierwaaren-Geschäft** vollständig aufzugeben. Nach genau aufgenommener Inventur befinden sich noch folgende Waaren am Lager,

- als: **Sopeline**, **Nipse**, **Alpacas**, **Mohairs**, **Mixcords**, **Lüstrés** Elle 3 % an, **Singham** Elle 2 1/2 %, sonst 4 1/2 %, **Regenmäntelstoffe** Elle 5 %, sonst 8 %, **Damas** Elle 3 %, sonst 5 %, 800 Ellen **Moirée** in schwarz u. braun Elle 5 1/2 %, sonst 8 %, 11,000 Ellen **Elfenburger Waschkattune** Elle 3 %, sonst 4 1/2 %, 9000 Ellen **Blaudruck** Elle 3 %, sonst 4 %, 120 Stück **Moirée-Nöcke** elegant besetzt Stück 1 1/2 %, sonst 3 1/2 %, 85 Stück **Alpacas-Blousen** in allen Farben Stück 20 %, sonst 2 %, 240 Stück **seidene Taschentücher** Stück 20 %, sonst 1 % 20 %, 3000 Ellen **Shirting** Elle 2 1/2 %, sonst 4 %, 4000 Ellen **Shiffon** Elle 3, 3 1/2, 4 %, sonst 4 1/2, 5 1/2 und 6 %, 2800 Ellen **weißen Pique** Elle 2, 3, 3 1/2, 4 und 5 %, sonst 3, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2 und 7 %, 46 Stück **Bielefelder u. schlesische Reinwand** Elle 3, 3 1/2, 4 und 5 1/2 %, sonst 4, 4 1/2, 5 und 6 1/2 %, 1600 Ellen **Küchenhandtücher** Elle 2 %, sonst 3 %, 20 Dgd. **feine Damast-Handtücher**, enorm billig, 60 Dgd. **weiße Taschentücher** Dgd. 17 1/2, 25, 30, 40 und 60 %, sonst 25, 35, 39, 52 und 75 %, 10 Dgd. **Damast-Tischtücher**, 8 Dgd. **weiße Bettdecken**, 30 Dgd. **leinene Schürzen** Stück 8 1/2 %, sonst 12 %, 2428 Ellen **Bettzeuge** in nur edlen Farben, auffallend billig, 19,000 Stück **Corsets** Stück 10, 17, 22 und 30 %, sonst 17, 25, 30 und 45 %, 13,000 Stück **Crinolinen** Stück 4, 7 1/2 und 10 %, sonst 7 1/2, 12 1/2 und 15 %, 900 Ellen **Flanells**, sehr billig, **Futterkattune**, **Baumwollen-Posamenten**, **Herren- und Damen-Camisols**, so auch einige **Duzend Seelenwärmer** zu allen annehmbaren Preisen, 12 Dgd. **Herren-Oberhemden**, 40 Dgd. **Cheemissettes**, 86 Dgd. **Kragen**, 36 Dgd. **Manschetten**, 80 Dgd. **Posenträger**, Paar 5 %, **Vique-Ellipse**, Dgd. 6 %, 600 St. **schwarze Sammetbänder** in verschiedenen Breiten, 2000 Ellen **seidene Bänder** in verschiedenen Breiten und Farben, 300 Paar **Leder-Stulpen** mit Pelzbesatz, Paar 5 %, sonst 12 1/2 %, 110 Dgd. **Strickbaumwolle** in sortirten Nummern, Dgd. 4 %, 40 Dgd. **Moirée-Schürzen**, 18 Dgd. **Waschliche**, 160 Pfd. **farbige Strickbaumwolle** zu Kinderstrümpfen, 100 Pfd. **Schubsenkel**, 40 Pfd. **schwarze Nähseide**, prima Qual, Poth 10 %, 100 Dgd. **leinene Bänder** in verschiedenen Breiten und Farben, **Nähnadeln** (blauheilig) 75 Stück 1 %, **Stricknadeln**, 3 Spitz 1 %, 200 Pfd. **Danzwirme**, schwarz und weiß, Nr. 30, 35, 40, 50, 60, 70 und 80, 1000 Dgd. **Maschinengarn** in schwarz und weiß, Dgd. 7 1/2 %, 600 Dgd. **Eisengarn** in allen Farben, Dgd. 2 %, 100 Groß **gewirnte Dremdenknöpfe** in verschiedenen Größen, Dgd. von 6 % an, 50 Groß **Refaxknöpfe** zu Kleidern, 200 Dgd. **Borden und Ligen**, sehr billig, 60 Dgd. **wollene Stopfnure**, St. von 20 Ellen 2 %, 60 Dgd. **Notizbücher und Vortemonnaies**, enorm billig, 200 Dgd. **Kinder-Einstreckerämme**, St. von 1 %, 10 Dgd. **Zahnbürsten**, 60 Dgd. **Vincenez**, St. 7 1/2 %, **Brillen** (blaue Gläser) auffallend billig, 60 Dgd. **neujilberne Oh- und Irbelbüffel**, 200 Dgd. **Manschettenknöpfe**, **Volants** zu weißen Röcken, 17 Dgd. **Zollhöhe**, St. 1 %, 200 Dgd. **Friseur- und Schreitkämme** in Gummi, St. von 2 % an, 60 Dgd. **Uhrschlüssel**, St. 6 %.

W. Pergamentier jr.

Salzgäßchen Nr. 4.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die vorgerückte Jahreszeit entsprechende politische Windstille hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Selbst die letzte Kriegserklärung des Kaiserthums gegen hierarchische Ungebundenheit läßt im Ganzen, so wird aus Berlin...

Die Ministerkrise in Bayern rührt nicht von der Stelle. Nach der „Dörm. Corr.“ hat der Finanzminister Pfretschner definitiv die ihm übertragenen Leitung des auswärtigen Amtes abgetreten. Pfretschner gilt als der freisinnigste im Ministerium, aber als ein Mann, der es nicht vermag, seinen Pflichten in Bayern unzulänglich zu entsprechen.

Verschiedene Correspondenzen aus Paris und Versailles machen sich zum Echo von Gerüchten, welche einerseits von ernstlichen Differenzen zwischen Herrn Thiers und der Rechten der französischen National-Versammlung sprechen und andererseits Herrn Gambetta weitgehende Pläne zuschreiben. Ob letztere Angaben, die außerdem von einer allerdings in mehrfachen Anzeichen sich kundgebenden intimen Verbindung mit dem General Faidherbe sprechen, begründet sind oder nicht, ist von hier aus schwer zu beurtheilen.

Einbringung ihres Antrages auf Verlängerung der Vollmachten an Herrn Thiers zu beschleunigen. Noch aber ist in der Partei seine Einigung darüber erzielt, ob dem Präsidenten der Republik auch das Recht der Kammerauflösung zugesprochen werden solle, ein Correlat, ohne welches Herr Thiers dem Gesetzentwurf, falls er wirklich in der Kammer angenommen gelangen sollte, seine Zustimmung kaum geben dürfte.

Ueber die jüngste Sitzung der französischen Nationalversammlung berichtet noch ausführlicher ein Telegramm aus Versailles, 4. August: Debatte, betreffend die Schadloshaltung der von den deutschen Truppen besetzten Landtheile. Albert Grévy verliest den Commissionsbericht. Derselbe geht von dem Gedanken aus, daß die Nation in ihrer Gesamtheit den Schaden tragen müsse, welchen die während des Krieges von den Deutschen besetzten Departements erlitten hätten. Frankreich könne nicht, ohne sich zu entehren, das Verweigern, wozu es moralisch verpflichtet ist und woran es ein politisches und nationales Interesse hat, nämlich Erfolg zu leisten für die durch die deutschen Truppen erbobenen Contributionen und Requisitionen. Die Ansprüche der durch die Invasion Betroffenen belaufen sich der durch die Invasion Betroffenen belaufen sich auf 666 Millionen, in welcher Summe jedoch die von der Stadt Paris gezahlten 200 Millionen nicht begriffen sind, welche die Regierung ebenfalls erheben muß, da ihre Bezahlung einen Theil falls der Bedingungen des Waffenstillstandes anmache. Von den oben erwähnten 666 Millionen fielen 580 auf rein materiellen Schaden; eine Revision durch die Gemeinde-Commissionen dürfte übrigens diese Ziffer bedeutend herabmindern, da die gestellten Ansprüche wahrscheinlich theilweise übertrieben seien. Thiers ergriff hierauf das Wort. Er erklärte, es sei ursprünglich seine Absicht gewesen, erst nach den Rechnern, welche den Gesetzentwurf bekämpfen wollten, zu sprechen, allein er wolle die Versammlung nicht unter dem Eindruck der Rede des Berichterstatters lassen, welche geeignet sei, irrige Ansichten hervorzurufen. Es handle sich bei der vorliegenden Frage um Anerkennung eines Princips und um Bezahlung einer Schuld. Er habe das Princip bekämpft und er berufe sich zur Unterstützung seiner Ansicht auf die einzurichtende Untersuchung des Staatrathe und schätzigen Urtheilsprüche des Staatrathe und schätzigen Cassationshofes. Die Regierung sei außerdem auch verpflichtet, die Interessen des Staatsanwaltes zu wahren. Die in Anspruch genommene Summe belaufe sich auf nicht weniger als eine Milliarde, und der Staatschatz sei nicht in der Lage, diese zu bezahlen. Er wolle durchaus nicht leugnen, daß die Bevölkerung leiden zu erdulden hätte, denen gegenüber der Staat nicht gleichgültig bleiben dürfe; er habe daher zugestimmt, gütlich bleiben und die Bemühtung der Regierung zu unterstützen, welche die Bemühtung einer Summe zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen. Die Fortsetzung der Debatte wird hierauf am morgen vertagt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 6. August. Das amtliche „Dresdner Journal“ berichtet: Sicherem Vernehmen nach beabsichtigen S. Majestät der König, Mittwoch, den 9. d. M. eine Reise in das Erzgebirge anzutreten. Seine Majestät werden sich zunächst nach Bismarck und von da, nach Besichtigung der nach Bismarck und von da, nach Besichtigung der Gräbl'schen Gussstahlfabrik im Pflaunderschen Grunde, von Deuben aus mittelst Extrazugs nach Frankenberg begeben und Tags darauf die Reise über Chemnitz, Zwickau und Neustadt nach Eisenfod fortsetzen. Am dritten Tage werden S. Majestät über Johanngeorgenstadt nach Schwarzenberg und über Schneeberg sich begeben und am 12. August die Rückreise über Aue, Röhms und Stollberg nach Plänsitz antreten.

die Kreise unseres Volkes mit unvermindeter Kraft und Lauterkeit durchdringt, welches vor Jahresfrist Altdeutschland in seinen Tiefen auswählte und den fränkischen Friedensfürern zum unrettbaren Verderben ward. Die Empfangsfeier war ein echtes deutsches Familienfest, wie es in ähnlicher oder gleicher Weise im gegenwärtigen Augenblick fast überall in den vaterländischen Gauen gefeiert wird. Der große Saal der Tonhalle, welcher auf das Glänzendste mit Guirlanden und Fahnen, den Bildern des Kaisers Wilhelm und des Königs Johann, den Wägen der deutschen Prinzen, Herzogin, Wappenschildern u. s. w. geschmückt war, konnte kaum alle die Festtheilnehmer fassen. Unter den eingeladenen Ehrengästen zeichnete sich das hiesige Officierscorps durch seine Vollzähligkeit aus. Der erste Theil der Feier bestand aus mehreren von der Riedel'schen Capelle meisterhaft vorgetragenen Concertstücken — Jubel-Duett von C. M. v. Weber, Triumph-Marsch über Themas von Beethoven von Meyerbeer u. s. w., einigen trefflichen Gesangsvorträgen, welche Herr Regler leitete, und von Herrn Baumann gesprochenen Begrüßungsrede, welche an die heimgekehrten Kameraden gerichtet war und den lebhaftesten Beifall der Festversammlung erzielte. Der Glanzpunkt der Feier war jedoch entschieden die von Herrn Professor Dr. Friede gehaltene Rede, welche auf die Herzen Aller schätlich einen mächtigen und erhebenden Eindruck hinterließ; die Schlusssätze der Rede: „Und sollte es wieder dem übermüthigen Nachbar im Westen und sonst irgend Jemand gefallen, uns mit Krieg zu überziehen, so laßt uns wieder ein einiges Volk von gewappneten Brüdern sein, das die alte Fahne mit der Inschrift: Eine feste Burg ist unser Gott! hoch hält“ halten wie das Rauschen der deutschen Eichenwälder durch den Saal, wurde jedoch bald von mächtiger Jubel- und Hochrufen überdient. Nachdem der Jubel- und Sänger einige Stücke, darunter „Siegesgefang von Abt“, vorgetragen hatten, ließ der Vorsitzende des Vereins, Herr Graf, die aus dem Felde heimgekehrten Kameraden, der die Zahl über zwei Hundert, im Hintergrunde des Saales antreten, danke ihnen nochmals für alles dem Vaterlande Geleistete, worauf Johann Jäger durch Damenhand mit einem Lorbeerzweig geschmückt wurde. Diefem Theil der Feier schloffen sich unmittelbar drei lebende Bilder — Des Wehrmanns Abschied, Vor der Schlacht, Kriegers Heimkehr — an, welche unendlichen Beifall fanden. Ein stotter Ball benetzte das schöne und erhebende Fest. Leipzig, 6. August. Am gestrigen Abend beging der akademische Gesangsverein Arion, welcher nächst seinem Jubiläum, dem Paulus, einen hervorragenden Platz unter der hiesigen und der gesammten deutschen Sängergewelt behauptet, im Schützenhaus sein diesjähriges Sommerfest. Der Himmel zeigte, nachdem er sich den Tag über ziemlich lauenhaft verhalten, noch ein ziemlich gnädiges Gesicht, so daß die Gesangsvorträge im Garten stattfinden konnten und das Fest in Folge dessen seinen sommerlichen Charakter nicht verlor. Unter dem sehr zahlreichen Publicum war eine größere Anzahl alter Mitglieder und selbstvergrößerter Damen vorzuzählen. Das ständliche eine elegante Damenchora vertreten. Das Programm enthielt folgende Stücke: Ouverture und Zwischenactmusik zu dem Drama „Rosamunde“ von Franz Schubert, Frühlingslied, die Männerquartette „Sitzungsfeier“, „Sommermorgen“, „Stürme des Frühlings“, „Soldatenlied“, Mediation von J. S. Bach, Das deutsche Schwert, Ouverture zur Oper „Zampa“, Salomée, Siegesgefang der Griechen, Priestermarsch zum Drama „Bar Kochba“, drei Volkslieder für Männerchor, „Abschied“, „Hoffe das Beste“ und „Lied des Soldaten“, Die Post, Lied für Trompete, die Männerquartette „Zum Walde“, „Soldatenlied“ und „In der Welt“. Sowie die Sänger als die Capelle erlangten sich durchgehends den lebhaftesten Beifall des Publicums. Von besonderer Wirkung war namentlich der Vortrag des Männerquartetts „Willkommen“, den sogleich zurückkehrenden Brüdern gewidmet, Gedicht vom Reich Müller. Das Fest fand in üblicher Weise durch einen bis Tagesanbruch dauernden und sehr belebten Ball sein Ende.

* Leipzig, 6. August. Das deutsche Volk hat es während der schweren Kriegseinscheidung des letzten Jahres hundert- und tausendfach bewiesen, wie es sich eng und unlösbar verbunden weiß in aller Noth und Gefahr. Diese von der Stunde der freien Bedrohung durch Frankreichs Gewaltthaten an wie mittelst Pauerschlags erstandene Einigkeit und Bräderlichkeit ist der Grundpfeiler geworden, auf welchem das deutsche Kaiserreich aufgebaut ist, und so Gott will, wird sich diese bräderliche Einigkeit bis auf die spätesten Geschlechter fortplanzen. Die am gestrigen Abend in der Tonhalle veranstaltete Empfangsfeier des hiesigen Militär-Vereins, „Kameradschaft“, welche den von der Armee wieder zurückgekehrten Mitgliedern galt, war der sprechendste Beweis dafür, daß heute noch dasselbe Gefühl des Patriotismus und der Gemeinschaft

würdigste Art, für so manchen Segen, der seine Unternehmungen krönte und auf seiner Familie ruht und fernher ruhen mag, Dem zu danken, ohne dessen Hilfe all unser Thun eitles Beginnen ist. Ein gewiß aufrichtig gemeintes „Gott segne auch ferner dieses Haus!“ war Aller lauter und stiller Abschiedsgruß an Den, der so fröhliche Stunden an den Ärmeln unserer Kinder vorüberlassen ließ. Leipzig, 6. August. Vor Kurzem verstarb von hier ein beim Stadtverordnetencollegium angestellter Registrar nach Unterschlagung einer namhaften Geldsumme. Gestern griff man den Flüchtling in Dresden auf und transportirte ihn zur weiteren Untersuchung hierher zurück. Bekanntlich haben Stadttrath und Gemeindevorsteher der Stadt Dresden beschlossen, am 11. Juli, dem Tage des festlichen Einzugs des XII. (Pfälzischen) Armeecorps in die Hauptstadt, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Roltke das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu ertheilen, sowie zu Ehren derselben die Namen des Prager Platzes in „Bismarckplatz“ und des Ränigplatzes in „Roltkeplatz“ umzuändern. Die vorläufige Benachrichtigung von diesen Ehrenbezeugungen an die beiden berühmten Männer erfolgte an genanntem Festtage auf telegraphischem Wege, und vom Fürsten Bismarck ging noch an demselben Tage eine telegraphische Antwort ein, während Graf Roltke, welcher bereits Anfangs vorigen Monats eine größere Reise unternommen hatte und deshalb das Telegramm erst später erhielt, in diesen Tagen schriftlich geantwortet hat. Der „Dr. Anz.“ ist in den Stand gesetzt, diese Rückäußerungen, welche beide an Oberbürgermeister Potentz gerichtet sind, in nachstehendem Wortlich mitzutheilen: Barmen, 11. Juli.

Mit dem lebhaftesten Danke erhalte ich Euer Hochwohlgebornen vorläufige Benachrichtigung von den Zusicherungen, welche die Stadt Dresden mir ertheilt hat, und bin ich hocherfreut, der Hauptstadt Sachsen in so ehrenvoller Weise anzugehören. Bismarck. Das am 4. August eingegangene Schreiben des Grafen Roltke lautet: Ew. Hochwohlgebornen haben die Gemüthsruhe gehabt, mir unter dem 14. v. M., als vorläufige Nachricht telegraphisch mitzutheilen, daß die Stadt Dresden mir die Ehre erzeigt, mich unter ihre Bürger aufzunehmen.

Ich beabsichtige, Ihnen bei meiner Rückkehr aus Gastein persönlich meinen Dank in Dresden abzugeben; da ich jedoch den Weg über Wien habe nehmen müssen, so gestatten Sie mir, schriftlich auszusprechen, wie sehr ich erfreut bin über die mir zugebachte Auszeichnung, deren gütiger Bewilligung ich gern entgegengehe. Ich bitte, schon jetzt Ihren Wohlwärtigen meinen herzlichsten Dank zu sagen dafür, daß Sie beim Einzuge Ihrer tapferen Söhne und Brüder auch meiner so gütig gedacht haben. Mit vorzüglicher Hochachtung verharre ich Ew. Hochwohlgebornen ergebenster Graf Roltke, Feldmarschall.

Gräfin bei Schmieditz, den 2. August 1871. — Bezüglich des I. B. erwähnten Eisenbahn-Frevels, wo am Abend des 18. Juni zwischen Langebrück und Dresden vier Eisenbahnwagen quer über das Fahrgeleis gelegt worden waren, richtet die Staatsanwaltschaft, nachdem alle bisherigen Ermittlungen erfolglos geblieben, an Jeden, welcher darauf bezügliche Wahrnehmungen gemacht, die Bitte um schnelle Mittheilung, zugleich darauf hinweisend, daß geleglich für erfolgreiche Nachrichten Belohnungen bis über 200 Thlr. gewährt werden.

Das „Meißner Tageblatt“ berichtet aus Meissen, 4. August: Für die Spaziergänger auf unsern beiden großen Brücken gewährt die Elbe jetzt am frühen Morgen und zur Mittagszeit ein lebendiges heiteres Bild, indem der Dammbauern wegen im Meißner Bezirk die Schifffahrt nur in den Morgenstunden 4—6 Uhr und Mittags 12 bis 1/2 Uhr freigegeben ist. Die ober- und unterhalb angesammelten Fahrzeuge entfallen nun in diesen Stunden eine eifrigste Thätigkeit, die dem Zuschauer großes Interesse gewährt, da man den täglichen Fracht- und Transportverkehr auf der Elbe hier im zusammengedrängten Zeitraum übersehen kann. Unter anderen passirten heute neun große Flöße zugleich hinter einander beide Brücken.

Verschiedenes.

— In Betreff der gegen die Cholera zu ergreifenden Vorkehrungen sagt eine der „Magdeb. Bl.“ zugehende Aufschrift: „Die Einschleppung der Cholera in Königsberg constatirt von neuem, daß diese Krankheit vor allem durch Reisende aus inficirten Orten weiter getragen wird. Schreiber dieses hatte Gelegenheit, dies 1866 von einem Orte an der Elbahn aus genau zu beobachten; an diesem selbst waren zwei Reisende aus Stettin, an diesem selbst waren zwei Reisende aus Stettin, welche übrigens nicht gleichzeitig angekommen waren, die zuerst Erkrankten. Die Epidemie brang von den Stationen der Bahn aus nordwärts und südwärts in die angrenzenden Bezirke und trat bekanntlich im Departement Bromberg am stärksten auf. Daraus ergibt sich auch, wo die Infectionsherde vor allem zu suchen sind und wo die Desinfection sofort zu beginnen hat: in den Bedürfnisanstalten der Eisenbahnstationen und der Hotels. Ich glaube, daß hier die Eisenbahn- und Polizeiverwaltungen viel thun können, um die Verbreitung der Krankheit aufzuhalten, während sie der ausgebrochenen Epidemie gegenüber, wie der Verlauf der Epidemie in Berlin zeigt, beim besten Willen ziemlich schwach sind. — Nachdem die Cholera in einer Anzahl von Fällen in Königsberg aufgetreten, ist sie, wie es scheint, durch von dort kommende Schiffe

auch in Danzig eingeschleppt. Wenigstens wird mit Bestimmtheit behauptet, daß ein Mann der Besatzung des von Pillan in Neufahrwasser angekommenen Dampfers „Pomerania“ an der Cholera gestorben ist, während zwei andere gleichfalls erkrankte Matrosen sich auf dem Wege der Besserung befinden sollen. Die Besatzung des Schiffes ist isolirt, und so hofft man die weitere Verbreitung der Krankheit hindern zu können. Bis zum 3. August Mittags sind in Königsberg als an der Cholera erkrankt im ganzen 25 Personen angemeldet und von diesen 17 verstorben.

Petersburger Mütter bringen einen besorgniserregenden Cholerabericht nach dem andern. Bei weitem die schlimmsten Nachrichten kommen wie schon mitgetheilt, aus dem durch seinen Handel bekannten Kabinat an der Wolga. Dort hat es Tage gegeben, an welchen über 100 Personen auf einmal erkrankten, und auf 6, die genesen, rechnet man 15, welche sterben. Lange war es ein Räthsel, warum gerade in Kabinat die Cholera so arg wüthete. Das Räthsel erhielt eine unklare Aufklärung. Die Polizei hatte gegen 1000 Fub (d. h. 40,000 Pfd.) Fische als verdorben confiscirt und ließ sie in 40 Tonnen vergraben. Trotzdem nahm man besonders in den ärmeren Volksschichten einen großen Ueberfluß an sauren Fischen wahr und unterwarf die Stelle, wo die Vergrabung der confiscirten Statigebirg, einer genauen Besichtigung. Wer begreift das Ersauern des Poljeichs, als von den 40 vergrabenen Tonnen nicht weniger als 38 fehlten. Natürlich wurde über den für die Stadt und die Gesundheit ihrer Bewohner so verderblichen Diebstahl die strengste Untersuchung angeordnet.

Man berichtet aus Berlin, 4. August: Die Wohnungsnoth, welche sich jetzt schon in einem hohen Maße zeigt und für das bevorstehende neue Quartal eine noch weit abschreckendere Gestalt anzunehmen droht, hat die Gemüther namentlich der schlechter sturten Bevölkerung in dem Maße aufgeregelt, daß man schon jetzt Besorgungen nach vielen Seiten hin hegt. Es gehört nur die Mittheilung dazu, daß ein Hauswirth einen Miether ermittelt habe, und es ist nicht erst nöthwendig, die Gründe dafür zu kennen, um sofort einen Auslauf, der in der Regel auch Excesse im Gefolge hat, herbeizuführen. Ein solcher Auslauf von ganz bedeutenden Dimensionen fand gestern Abend in der Brunnenstraße statt. Tausende von Menschen strömten zusammen und das betreffende Haus wurde durch Steinwürfe vermauert, so daß die drei untern Stockwerke heute auch nicht ein ganzes Fenster aufweisen; nicht nur in die Wohnung des Miethers, sondern auch in diejenigen aller andern Miether floßen Steine bis zu 6 Pfund Schwere und Niemand im Hause war seines Lebens sicher. Die Polizei war schließlich gezwungen, von der blauen Waffe Gebrauch zu machen. Der Grund der Emission waren lächerliche Dornen und ihre Zubehälter, welche sich in der betreffenden Wohnung ohne die Erlaubniß des Miethers eingebracht hatten.

Aus den Friedensunterhandlungen theilt man uns noch folgende Anekdote mit. Als Bismarck und Jules Favre die Kriegsentfaltung besprachen, war bekanntlich der Banquier Fleischhauer als Sachverständiger zugegen. Favre war außer sich über die Forderung von fünf Milliarden und meinte, um seinem Gegner das Uebertriebene derselben einleuchtend zu machen: selbst wenn man von Christi Zeiten bis auf diese Stunde zählen wollte, so würde man mit einer solch ungeheuren Summe nicht zu Stande kommen. — „Oh“, erwiderte Bismarck, „sagen Sie außer Sorgen. Dafür habe ich diesen Herrn mitgebracht“ — er deutete dabei auf Fleischhauer — „Der zählt von Erschaffung der Welt an.“

Die Feyer des diesjährigen Raumburger Kirchfestes, wobei leider den lieben Kleinen diesmal keine Kirchen gespendet werden konnten, weil keine gewachsen waren, hat vom 24. bis 29. v. M. stattgefunden; das Knabenkirchfest am 24. und 25. bei ziemlich günstigem Wetter, die herbstliche Temperatur an beiden Abenden ausgenommen, das Mädchenkirchfest am 27. und 28. erst den 28. und 29., weil der Himmel am 27. alle seine Schleusen geöffnet hatte. Doch wurde den kleinen Mädchen volle Entschädigung zu Theil, da an den beiden letzteren Tagen die Sonne ihre goldenen Strahlen aus heiterem Himmel auf sie herabschickte. Trotz des doch unangünstigen Wetters waren doch schon am Donnerstage, den 27., viele fremde Festgäste dort eingetroffen und diese mehrten sich am Freitag, dem diesmaligen Hauptfesttage, bei dem inwärtigen eingetretene freundlichen Wetter ganz außerordentlich; namentlich hatte das Fest, bei seiner diesjährigen bedeutenden Frequenz, ein ziemlich beträchtliches Contingent gestellt. Das Fest bezieht vom Anfang an bis zu Ende seinen gewöhnlichen Charakter — ungezwungene Festlichkeit, Frohsinn und Lebenslust bei Alt und Jung.

Die Unterzeichneten empfehlen dem inserirenden Publicum ihre **Zeitungs-Annoncen-Bureaux in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle a. S.** zur prompten und billigsten Besorgung von **Insertaten** für alle Blätter des In- und Auslandes. — Aderweitige Agentur- und Vermittlungs-Geschäfte sind von ihrem Programm gänzlich ausgeschlossen.

Hassenstein & Vogler.

Für Damen.

Entsprechende Roben, sowie alle Damen- und Kindergarderobe wird nach neuesten Modern schnell und billig gefertigt. Brühl Nr. 31, 3. Etage.

Herrn-Kleider werden reparirt, gereinigt und gewaschen. K. Böhm, Schneider, Petersstrasse 28, Ecke d. Peterskirchh., 4. Et. vornh.

Serrenkleider werden elegant gefertigt und modernisiert, ger. u. rep. Schretergäßchen Nr. 11.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.
Strecke Dübna-Komotau, Wejhybka-Kralup.

Ausweis
über die Betriebs-Einnahmen im Monate Juli 1871.

	Betriebs-Strecke		Personen	Frachten	Eid-Einnahmen			
	Haupt-Bahn	Flügel-Bahn			für Personen, Gepäc, Eilgut	für Frachten	Zusammen	
	Meilen		Anzahl	Reich-Centner	Gulden			
Vom 1. bis letzten Juli	1871	19,900	3,388	45902	2022216	32380	141695	174000
	1870	8,816	2,081	27138	1285229	11298	80546	91864
	mehr	11,084	0,807	18764	736987	21082	61149	82291
	weniger							
Vom 1. Januar bis Ende Juli	1871	19,900	3,388	264957	12532505	168992	816141	986133
	1870	8,816	2,081	148856	10232007	65862	604353	670299
	mehr	11,084	0,807	116101	2300498	103130	211788	318918
	weniger							

Prag, am 3. August 1871.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.
Strecke Eger-Carlsbad.

Ausweis
über die Betriebs-Einnahmen im Monat Juli 1871.

	Betriebs-Strecke	Personen	Frachten	Eid-Einnahmen			
				für Personen, Gepäc, Eilgut	für Frachten	Zusammen	
	Meilen	Anzahl	Reich-Centner	Gulden			
Vom 1. bis letzten Juli	1871	7	31880	192626	42909	15998	9800
	1870						
	mehr						
	weniger						
Vom 1. Januar bis Ende Juli	1871	7	112950	1419640	105770	107524	213294
	1870						
	mehr						
	weniger						

Prag, am 3. August 1871.

Watte: Braun, Schwarz, Blau, Grün, Rosa: Thomaskirchhof 2. Kaufhalle 36. Fleischergäß 7.

Steypdecken zu 2 Thlr. per St. Thomaskirchhof 2.
Haarstoff, Haarrocke, Haar-Touren, confectionirte weiße Röcke, moderne Crinolinen empfiehlt Pauline Gruner, Reichstraße 52.

Gesundheits-Crepp-Stoff

von **Strachl-Siebenmann** in Zofingen, in **Seide, Wolle und Seide, Baumw. und Seide und Wolle und Baumwolle** hat erhalten
Chr. Gottfr. Böhm sen., Grimm. Straße, Selliers Hof. Alleinigtes Depot für Leipzig.

Wer Einkäufe

in meinem Geschäft zu den von mir angezeigten, nie wiederkehrenden Preisen machen will, muß **ganz genau! auf meine Firma achten!** da durch die jetzt vielfach existirende Markttheorie und **Audverkaufsschwindel** das Publicum nur getäuscht wird u. mehrfach vorgekommene Irrthümer wiederholt stattgefunden haben. Die **Kleiderstoffen!** alle Sorten **Leinwandwaren!** von mir angelegentlichste Preise in **alle Artikel, zu Schnittwaren** gehörend, **Wais- u. Kurzwaren, Tuche u. Buchbinden** werden streng und reell **danach** effectuirt, und ist dies mein **Princip, mich beim flotten Umsatz mit dem kleinsten Nutzen zu begnügen, zumal ich stets per Cassa die größten Kosten vortheilhaft kauft.**

Pergamenten seniors Bazar, Reichstr. Nr. 1718. 1718.

Nester! Kleiderstoffe! Nester!

Schwere dopp. Lüste- u. sonstige Nester zu Kleibern u. Jaden Elle 3 1/2 - 4 **Reich**
feinste Robe-Kleiderstoffe à Robe 2 **Reich**, 2 1/2 **Reich**, 3 **Reich**, waschichte Kattune u. Piquet, Elle 3 - 4 1/2 **Reich**, feine Umschlageröcker 1 1/2 - 3 1/2 **Reich**, **Damen-Jaquets, Knabenanzüge** von 1 1/2 - 3 **Reich** anverkauft, Blumen von 17 1/2 **Reich** an, bunte engl. Feinen Elle 5 **Reich**, Shirting, Hausleinvand Elle 3 1/2 **Reich**.
W. Linke, 20, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Neuheiten in Herrenkragen und Manschetten und Oberhemden-Einsätzen, Oberhemden von Shirting und Leinen
in besten haltbaren Stoffen und gut passend empfiehlt
Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Salesler Salonkohlen und Böhm. Braunkohlen I. Sorte

halte zur Abnahme bestens empfohlen. Bestellungen werden entgegengenommen
in meinem Lagerhaus, Eisenbahnstraße 6 (früher Parforts Speicher),
auf meinem Comptoir, Universitätsstraße 4 (Große Feuerkugel).
Julius Meissner.



Bier-Niederlage

von **Gustav Keil, Sainstraße Nr. 2,**

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus
Bayerisches Bier 1 1/2 Fl. 1 Thlr. 5 Rgr., 2 1/2 Fl. 1 Thlr.
Bayerisches Bier 1 1/2 Fl. 1 Thlr. 5 Rgr., 2 1/2 Fl. 1 Thlr.
Dresdner Waldschlößchen 1 1/2 Fl. 1 Thlr., 2 1/2 Fl. 26 Rgr.
in Gebinden zu Brauereipreisen. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden ist in der Centralstraße Nr. 10 eine Filiale errichtet



Herren-Garderobe wird sauber gereinigt u. gewaschen, auch verschlossene in allen Farben ohne das Futter zu berühren werden eben neu angefarbt, ein Rod 12 1/2 **Reich**, eine Dose 7 1/2 **Reich** in kürzester Zeit Gr. Fleischerg. 24/25. Tr. A 2 Tr.

Die Glacehandschuh-Wäscherei
Reichstr. 17a, 1. Et. links (Finden-Apoteke).
Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgefärbt; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Polirt und reparirt werden Dreihöler
Schretergäßchen Nr. 5, bei Rob. Richter.
Robrstühle werden bezogen à Stück 6 **Reich** u. Poststraße Nr. 10 Hof portenz.

Porzellan, Glas etc. wird gut gefittet. Annahme Bühnengewölbe Nr. 11 im Porzellangeschäft.

Elegante Wagen

zu Trauungen, Kindtaufen, Spazier, Ball- und Geschäftsfahren, sowie als Einspanner empfiehlt unter Zusicherung pünctlichster und billigster Bedienung
W. H. Achilles,
Königsplatz Nr. 12, Bamberger Hof.

Diana-Bad,

Lange Straße 1.
Die starke Benutzung der **Röm-irischen, Kleideradel-, Sool- und Kräuter-Dampfbäder**, in Folge so vieler günstigen Heil-Resultate, machen es nöthig, die Damenbäder für **Montag, Mittwoch und Freitag** von 1 bis 6 Uhr anzudehnen. Alle übrigen Tage und Stunden für Herren von früh 7 bis 8 Uhr Abend.
Wannen-, Sand- und Carbäder stets zu Diensten.

Zahnschmerzen

werden, ohne Böhne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterwachsen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem **Lehrer Dr. G. G. G. in Ronneburg** erfundene, gepulverte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 **Reich**.
Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Asthmatiker empfehle mein vielfach anerkannt vorzügliches **Asthmapapier**.
Franco für 11 **Reich** und 16 **Reich**.
Suttentag i. Schl.
B. Flebag, Apotheker.

An Magenkrampf,
 Verdauungschwäche etc. Leidende
 in Dr. Lampe'sche Pepsin-Drops
 von der berühmten Medicin anerkanntes Haus-
 mittel, welches bei momentaner Verdauungs-
 schwäche, Appetitlosigkeit, Sodbrennen,
 Erbelletten, Erbrechen, Inflation,
 Blähungen die unentbehrlichsten Dienste leistet.
 Preis 1/2 Ngr. Depot bei
W. H. Meyer & Co., Grimm, Str. 24.

Wundstich (Krämpfe) heilbar!
 Die Wundstich (Krämpfe) durch ein seit 9 Jah-
 ren bewährtes nicht medicin. Universal-
 Heilmittel können kurzer Zeit
 geheilt werden. Herausgegeben von Fr.
 Schmidt zu Witten. Herausgeber, Inhaber
 A. Kuntze, Fabrik-Besitzer, Inhaber
 von Warenhäusern in Weiskalen, welche gleich-
 zeitig zahlreiche, theils amtlich con-
 firmirte, theils erhaltene Atteste
 besitzen, auf allen fünf Welttheilen enthält,
 wird auf directe Franco-Bestellungen vom
 Herausgeber gratis-franco versandt.

Nervöses Zahnweh
 wird augenblicklich gestillt durch
 Dr. Graß'sche's Schwedische
 Zahntropfen à Flacon 6 Ngr.,
 die zu haben in Leipzig bei
 Joh. Pitzmann, Neumarkt und Schillerstraße.

**Magenkrampf, Verdauungs-
 schwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz**
 etc. bekämpft u. wissenschaftl. empfohlenen
Hamburger Magen-Drops sind nur allein
 zu haben bei **Th. Pitz-
 mann,** Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße

das beste Enthaarungs-
Rasurmittel der Welt, entfernt
 unter Garantie jedes un-
 nöthige Haar in wenig Sekunden, ohne
 die Haut auch nur im Geringsten zu
 verletzen. Mit Gebrauch-Anweisung
 à 1 Thlr.
**Wachstums- und Scrofula-
 Mittel**, unter Garantie, selbst bei jungen
 Männern im Alter von 16 Jahren,
 einen vollen kräftigen Bartwuchs nach kurzem
 Gebrauche. Mit Gebrauch-Anweisung à 1 Thlr.
 für den sichern Erfolg wird garantiert!
Edmund Bühligen,
 Leipzig.
 Depot für Leipzig und Umgegend bei Herrn
Robert Wühlisch, Petersstraße Nr. 2.

Job. Reihel, Leipzig,
 Petersstraße 42, 2. Etage.
 Fach von Handagen gegen Gebrechen des
 menschlichen Körpers.

M. Wünsche,
 Unterföhr-
 Straße 5.
Auswahl
 chirurgischer
 und
 thierärztlicher
 Instrumente,
Bandagen-Magazin,
 Lager feiner Messer
 und Stahlwaaren, f. s. patent. Schutz-
 Rasenmesser, elast. Streichriemen, eigene
 Fabrikate, in größter Auswahl zu
 billigsten Preisen.
Reisner Lafurblau
 empfiehlt als bestes Waschblau à Bod 1, 2 1/2 u.
 4 Ngr. Preisner Pappulver à Bod 1 Ngr. als
 vorzüglich bekannt, empfiehlt die Porzellan- und
 Steinzeughandlung von
Sugo Ros,
 Bühlengewölbe Nr. 11.

**Schwarze Medaillons,
 Schwarze Garnituren,
 Schwarze Broschen,
 Schwarze Ohrringe,
 Schwarze Ketten,
 Schwarze Armbänder,
 Schwarze Kopfnadeln**
 empfiehlt in ganz neu eingetroffenen
 Waaren zu den billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
 9 Thomagäßchen 9.

Nacht-Lichter,
 welche bei herannahender
 W. H. Dietz, Grimm, Straße 8.

Loose
 der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins
 in Berlin. III. Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose 1 Thlr.)
 Hauptgewinn 15.000 Thlr.
 der Münchener Künstler-Lotterie à 1 Thlr.
 sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Nelkenöl.
 Nelkenfreunden empfehle ich meine Flor von
 circa 6000 Stück zur gefälligen Ansicht.
Friedrich Rosenthin Jr., Kunst-
 u. Handelszäuner, Ende Gärtnicher Str. 1.
 Brillen v. Gold, Silber
 u. Stahl, eleg. Vornezotten
 und Klemmer von 25 Ngr.
 Operngläser von 3 Ngr. an,
 Arbeitsbrillen v. 15 Ngr.
 20 Ngr. bis 1 Ngr. Thermometer, Lupen etc. empfiehlt
**O. H. Meder, Optiker,
 Kaufhalle am Markt, im Durchgang.**

Thermometer
 in größter Auswahl empfiehlt billigst
**Joh. Friedr. Osterland, Markt 4,
 Franz Wölcke, Karlsruher Nr. 7c.**
 Lager von Thonröhren aller
 Welten, Schiefer- u. Marmor-
 steine, Carlshafner Platten,
 Dornrechenbacher polirte
 Platten, Fruchtschiefer-Pl.,
 Effenauffüge und Grotten-
 stein. Größte Auswahl bei bil-
 ligsten Preisen. NB. Die bunten
 Fluren sind stets zur Ansicht aus-
 zulegen.

**Alle Sorten
 Nähmaschinen-
 Nadeln,**
 Seide, Garn und Del empfiehlt zu
 billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
 9 Thomagäßchen 9.

Das Neueste
 von schwarzem Damenschmuck empfiehlt
Louise Zimmer, Thomagäßchen 2.
**Schweißblätter und
 Gummistoff** empfiehlt
Louise Zimmer, Thomagäßchen 2.
Bademützen,
 Schwammbeutel u. Seifen-Dosen empfiehlt
Louise Zimmer, Thomagäßchen 2.

Gardinen:
Blauweises Fabrikat!
 1/4 breite à Stück: 39/40 Ellen 2 Ngr. 15 Ngr.,
 à Elle 2 Ngr. 2 1/2 Ngr.
 3/4 " " " " 39/40 Ellen 3 Ngr. 15 Ngr.,
 à Elle 3 Ngr.
 1 1/4 " " " " 39/40 Ellen 6 Ngr. 20 Ngr.,
 à Elle 5 Ngr. 3 1/2 Ngr. u. f. m.
 1 3/4 " " " " 39/40 breiten Schirting:
 à Elle 2 Ngr. 2 1/2 Ngr., 3 Ngr., 3 1/2 Ngr., 4 Ngr., 4 1/2 Ngr.,
 5 Ngr., etc.
 1/2 breite Drill, glatt und gemustert:
 à Stück 1 1/4 Ngr., 1 1/2 Ngr., 1 3/4 Ngr., 2 1/4 Ngr.,
 2 1/2 Ngr., 2 3/4 Ngr. u. f. m.
 à Elle 2 1/2 Ngr., 3 Ngr., 3 1/2 Ngr., 4 Ngr., 4 1/2 Ngr.,
 5 Ngr., 5 1/2 Ngr. u. f. m.
 empfiehlt in stets fortwährendem Lager
M. A. Lorenz,
 Gainsstraße Nr. 22,
 dem Hotel de Pologne gegenüber.

Handschuhe
 in Glace u. Waschleder, Seide, Zwirn etc.
 Goldbinden, Cravatten und Schlipse in nur
 guten Stoffen, Hosenträger u. Strumpf-
 gürtel empfiehlt in reicher Auswahl billigst
Michael Weger, Kochs Hof.
Nähmaschinen-Zwirn
 auf Rollen v. Dsd. von 6 Ngr. an bei
**Petersstr. 27,
 Walter Naumann, Ecke der Schloßgasse.**

**Wein großes Lager
 Corsets**
 à Stück 10 Ngr., 15 Ngr., 20 Ngr., 25 Ngr., 1 Ngr. 1/2 Ngr.,
 1 1/2 Ngr., 1 3/4 Ngr., 2 Ngr. etc.
Mieder und Leibchen
 à Stück 6 Ngr., 9 Ngr., 12 1/2 Ngr., 17 1/2 Ngr. etc., in vor-
 züglichen Façons und accuraten Fabrikate so wie
Mecaniques
 à Paar 2 Ngr., 3 Ngr., 3 1/2 Ngr., elastisch, Prima-Sorte,
 empfehle ich in jedem Maße, weich und coulirt.
M. A. Lorenz,
 Gainsstraße 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Bad- und Reiseartikel,
 Reiseetaschen, Geldtaschen,
 Touristenetaschen zum Umhängen,
 Lourdriemen, Trinkflaschen,
 Receptaire, Waschrollen,
 Portemonnaies, Cigarren-Etui's,
 Briefetaschen, Stizzenbücher,
 englische Spazierstöcke,
 Taschenbürsten, Kämmen etc. etc.
 in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
Wilhelm Kirschbaum,
 19 Neumarkt 19.

**Frische
 Italien. Weintrauben**
 versende auch auswärts in 1-10 K. Schachteln
 à K. 10 Ngr. excl. Verpackung gegen Nachnahme,
 an Wiederverkäufer in Original-Körben von 25
 bis 35 K. bedeutend billiger, auch stellt sich der
 Preis von Woche zu Woche billiger.
**Ernst Kiessig,
 Gainsstraße 3.**
Citronen,
 neue, saftige, blanke Frucht in Kisten und aus-
 gezählt bei **Theod. Seid,** Petersstraße 19.
 Neue saure Gurken empfiehlt
H. L. Oswald, Ritterstraße 20.

Verkäufe.
Haus- und Geschäfts-Verkauf.
 Wegen vorgerückten Alters bin ich Willens,
 mein in nobelster Lage der Stadt befindliches
 massives Wohnhaus nebst meiner seit 26 Jahren
 geführten und in ganz Deutschland bekannten
 Leinwandfabrik unter den günstigsten Bedingungen
 zu verkaufen; der Käufer bekommt gleich bei
 Uebernahme des Lagers bedeutende Commis-
 sionen mit, wo die Lieferungzeit Ende August-September
 festgesetzt ist. Reflectanten wollen sich direct mit
 mir in Verbindung setzen oder gleich persönlich
 an mich wenden.
 Wetzelsburg, den 3. August.
Elise Kundius, Firma: C. Kundius.

Kleines Haus für eine Familie,
 sehr wohllich eingerichtet, mit großem Hof und
 Garten (Bauplatz) ist sofort billig zu verkaufen.
 Adressen unter Nr. 65. in der Expedition dieses
 Blattes niederzulegen.
**Ein massives elegantes Haus, mit
 Gas u. Wasserleitung, großem Garten,
 Stallung, ist für 30.000 Ngr. nahe am
 Rosenthal und der innern Stadt, an
 reelle Käufer abzugeben durch das
 Localcomptoir von Wilhelm Kro-
 bitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.**
 Ein Capital sicher und mit hohen Zinsen an-
 zulegen, dazu bietet sich durch Ankauf eines noblen
Hausgrundstücks
 in Leipzig Gelegenheit.
 Geehrte Reflectanten wollen sich gefälligst in
 Franco-Briefen an Herrn D. G. Hohl an der
 Pleiße Nr. 7 in Leipzig wenden.

Hausverkauf.
 Ein schönes Haus mit Garten in der westlichen
 Vorstadt gelegen ist mit 6-8000 Ngr. Anzahlung
 zu verkaufen beauftragt **Ed. Mehnert, Leisingstr. 9b.**

Hausverkauf.
 Das im Wetzelsburg Nr. 3 gelegene Haus
 ist mit 7 Ngr. Nettoertrag zu verkaufen. Selbstkäufer
 haben sich an Herrn **Ed. Mehnert, Leising-
 Straße Nr. 9b,** zu wenden
**Ein feines großes
 Haus-Grundstück**
 mit daran befindlichem Bauplatz, Vorgärten
 und zwei Balcons oder Verandas in der
 Leipziger Vorstadt mit schöner Aussicht, frei und
 gesund gelegen und von seinen Familien bewohnt,
 ist billig zu verkaufen und da dasselbe ca. 2500 Ngr.
 einbringt, ist es für den Käufer sehr rentabel.
 Näh. bei Herrn **Ed. Mehnert, Leisingstr. 9b.**

Zu verkaufen
 oder zu vertauschen habe ich Häuser in Leipzig,
 Meuditz, Schönefeld u. den umliegenden Orten; dergl.
 Gasthöfe, Landgüter, Mühlen u. Bädereten, auch wer-
 den gute Hypotheken als Zahl. angeu. u. Geld
 auf Hypoth. besch. Meuditz, kurze Str. 20. Stellen.
 Ein der Mode nicht unterworfenen, besonders für
 Metallgießer, Klempner etc. passendes
Fabrikgeschäft,
 einen Reingewinn von 50 Ngr. abwerfend, ist billig
 für 1500 Ngr. unter sehr günstigen Bedingungen ge-
 sundheitshalber zu verkaufen. Unterhändler ver-
 beten. Adressen niederzulegen bei Herrn **Gustav
 Günther, Universitätsstraße 1.**

**Wegen Krankheit
 ist ein altes und sehr nahrhaftes
 Geschäft in Leipzig, das sich auch für eine
 Dame eignet, für 850 Ngr. zu verkaufen. —
 Correspondenz-Bureau von **Eugen
 Hammer, Kleins Fleischergasse 6, 1. Et.****

Eine größere Restauration
 im Innern der Stadt ist sofort zu übernehmen.
 Näheres Barfußstraße 7, 1. Etage im Comptoir.
 Ein sehr bedeut. Materialwaarengeschäft (beste
 Lage) ist mit ca. 1000 Ngr. zu überneh. Ritterstr. 2, 1.

Verkauf einer Schmiede.
 In einem großen Dorfe mit Rittergut und
 120 Pferden, einige Stunden von Leipzig ent-
 fernt, ist eine gut eingerichtete Schmiede nebst dazu
 gehörenden ca. 6 Acker Feld und Garten unter sehr
 günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Darauf Reflectirenden wird das Nähere auf An-
 fragen sub **V. L. H. 479** durch die Annoncen-
 Expedition von **Hausenstein & Vogler**
 in Chemnitz mitgetheilt.

Ein tafelförmiges Clavier
 ist für 95 Thlr. zu verkaufen
Brühl Nr. 42, III. rechts.
 Zu verkaufen ist billig ein Ceyl im besten
 Zustande befindlicher Dreidner Clarinetten a, b, c,
 bei **H. W. u. Sch., Johannisgasse Nr. 37.**
 Eine goldene Damenuhr für 8 Ngr. u. 1 Re-
 gulateur, richtig gehend, sind billig zu ver-
 kaufen **Grimma'scher Steinweg Nr. 4,
 1 Treppe, nahe der Post.**
Federbetten, neue wie gebrauchte, dergl. neue
 Bettfedern und Daunenn billigt
Nicolaistraße 31, Hof querover 2 Treppen.

Billig zu verkaufen
 eine Partie wollene Hochstoffe, mehrere Al-
 berne Cylinderbrennen und 5 neue Sand-
 koffer Kochs Hof im **Vorschuhgeschäft.**
 Pracht. schwarzer Seidenrips und Tafel ist
 billig zu verkaufen Grimm, Straße 12, 3. Et.
 Sehr gute Leinwand, rein Leinen, 1/2
 und 3 Ellen breit, ist im Stück und nach der Elle
 billig zu verkaufen Grimm, Str. 12, 3. Etage.
 Einige ger. Winterhosen u. Westen, mittelgr.,
 w. billig verk. Neumarkt 30, III. von 12-2 Uhr.

1 Kleider-Stallage, 150 Haken, spottbillig 2 1/2 Ngr.
 75% unterm Werthe wegen Geschäftsaufgabe
 sind eine große Partie schöne Delgemälde (nicht
 Oelbdruck), ältere u. neuere Eichen ver-
 schiedenen Genres und Größen, spottbillig in eleg.
 Goldrahmen das Stück von 8 1/2 Ngr. an zu
 verkaufen **Brühl 82, Voerckel.**
2 starke gr. neue Kisten, Brühl 82, Voerckel.
 Nähmaschine, dop. Seppst., mit Gestell 3 Treten.
 9 1/2 Ngr. verk. Brühl 82, Voerckel.

Reichstr. 13 große Auswahl neuer und ge-
 brauchter Meubles, unter Anderem 1 guterhaltene
Rußbaum-Garnitur vollst. **C. F. Gabriel.**
 Ein eleganter Schreibtisch (Rußbaum), ein
 Spiegelschrank, 1 Pianino, 1 Sopha,
 4 Stühle und 2 Sessel, letztere mit grünem
 Rippenüberzug, solid und dauerhaft, sind billig zu
 verkaufen in Gotha. Näheres zu erfragen bei
F. F. Jost, Leipzig, Grimm, Steinweg 4, 1 Tr.
 Commoden, Sophas, Wasch-, ovale, 4ed. Tische
 in allen Größen verk. billig **Wilmhülsenstr. 49, II.**
 Zu verkaufen ist ein geb., noch in gutem
 Zustande befindliches **Rußbaum-Sopha** mit brau-
 nem Damast **Wallenhausstraße 34, III. 1.**
Ein großer Kleiderschrank ist zu ver-
 kaufen **Petersstraße 28, 2. Et. links.**
 Zu verkaufen spottbillig neue u. gebrauchte
 Bilder mit Glas und Rahmen, darunter antike
 Sachen, 2 feine Oelgemälde, Neumarkt 8, 2 Tr.

Ingber-Likör
 von **Otto Kutschbach,**
 Grimma'scher Steinweg
 Nr. 47.
 Diesen exquisiten Magen-
 Likör kann ich seiner vortrefflichen Eigen-
 schaften wegen, die in Stärkung und Er-
 wärmung des Magens so wie Förderung
 der Verdauung bestehen, und namentlich in
 jetziger Jahreszeit nach dem Genuße von
 neuen Kartoffeln, Gurkenalat, Obst u. f. m.
 als etwas ganz Vorzügliches empfehlen.



Vertical text on the far left edge, partially cut off.

Vertical text in the left column, containing various notices and advertisements.

Vertical text in the middle column, including sections like 'Wohnungs-Gesuch', 'Michaelismesse', and 'Benjoniens-Gesuch'.

Vertical text in the right column, including sections like 'Zu vermieten', 'Garçon-Logis', and 'Messvermietung'.

Vertical text in the far right column, including sections like 'Zu vermieten', 'Garçon-Logis', and 'Messvermietung'.

Vertical text on the far right edge, partially cut off.

Mein Hotel 1. Ranges, Zum Erbprinzen in Weimar,

am Markt gelegen,
bin ich gesonnen mit Inventar aus freier Hand
zu verkaufen

und ersuche Selbstkäufer sich an mich wenden zu wollen.
Vally Hemleb geb. Ziegler.

Verkauf: 1 Bureau, 1 Ausziehtisch, Stühle, 1 Mah.-Kleiderschrank mit Glashüren, Sopha, 2 Drehstühle mit Lehnen, versch. K. Tische, Waschtische, Bettstellen u. Gerberstr. 1. J. M. Sauer.

Zu verkaufen sind versch. Wirtschaftssachen, ein Doppel-Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 Tisch, ein Spiegel, 2 Gebett Federbetten, 1 gr. Bügelständer, 1 K. Schneiderwerkzeuge, auch einige Frauenkleider, Gefäße und vieles Andere Burgstr. 5, I. S. I. II.

Reichstr. 15 große Auswahl in **Comptoir-
pulten**, doppelte u. einfache, Stehpulte, Stellpulte, Drehstühle, Tabakstische, Cassa-, Geld- und Documententische, u. d. m. E. F. Gabriel.

Eine eiserne Geldcasse,
Reubles u. dgl. m. hat zu verkaufen
J. M. Sauer, Gerberstraße Nr. 1.

Werkzeug-Maschinen.
Eine Handlöse mit 4 Blättern, eine Kreislöse mit 3 verschiedenen Blättern, eine Tisch- u. Bodfräse mit über 30 Fräsern, Transmission, Vorgelege und Nennschrauben, fast neu, sind sehr preiswerth zu verkaufen Sternwartenstraße 13 b, 3. Etage.

Verkauf eines Dampfbadeschranks
zum Privatgebrauch. Alles Nähere beim Kohlenhändler **Carl Govers**, Katharinenstraße 16.

Wenigere gut gehaltene **Wasser-Kasser** in verschiedenen Größen sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 33 im Gewölbe.

Leere Kisten stehen wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf Petersstraße 7, I.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein Wiedern Nr. 58 bei Wittwe Ohme.

Zwei Neusünder Hunde,
1/4 Jahr alt, echte Race, sind à Stück 6 fl zu verkaufen **Kierisch**, bei Bahnhof Kierisch, Gut Nr. 53.

Ein Paar gut eingefahrene, gleichfarbige **Ziegenböcke**, ohne Hörner, stehen verhältnißhalber billig zu verkaufen bei **Gustav Schwarz**, Zwentau.

Einige schöne schwarze **Sühner** sind zu verkaufen beim Hausmann Färberstraße 7.

Kanarienvögel, schön gelb, guter Schlag, sind zu verkaufen Neumarkt 35 im Cigarrengesch.

Kaufgesuche.

Ein Haus (mögl. Buchhändlerlage) wird sofort zu kaufen gesucht. Es möchte jedoch eine Baustelle, zu einer Fabrikanlage geeignet, neben oder hinter dem Hause sich befinden. Beauftragt **A. Loff**, Ritterstraße 46, 2. Et.

Ein Haus in oder bei Leipzig wird auf einen Gasthof bei Leipzig zu tauschen gesucht. Offerten sub V. Z. H. 6. poste rest. Leipzig.

Deutscher Interimscheine von 1871 werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter M. O. P. in der Buchhandlung des Herrn **Otto Klein** m. niedergulegen.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Münzen, Treffer, überhaupt werthvollen Sachen bei
Robert Mey,
Brühl 25, Stadt Ebn.

Hohe Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen von Bronze, Porzellan, u. Gemälde u. in der Uhren- u. Goldwaarenhandlung
Leipzig **F. F. Jost,** Leipzig
Grümmacher Steinweg 4, I., nahe der Post.

Pt. Casso werden alle gangbaren Gegenstände, Werthsachen, Vager- u. Leibhausscheine zu höchsten Preisen gekauft, Rückf. gestattet, Reichstr. 13, S. I.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten u. f. w. kauft stets zu höchst. Preis u. erb. **Adr. Brühl 83, 2 Tr. Kössner.**

Gekauft werden getragene Herren- und Damenkleider, Betten, Wäsche, Leibhaussch., Uhren, Gold- u. Silberfachen. **Adr. Dr. Fleischer 19, Hof 1. 1 Tr. M. Kremer.** NB. Hohe Preise werden zugesichert.

Gesucht werden zu kaufen Kleiderschränke, ein- u. zweithürige, u. a. Reubles Gerberstraße Nr. 1. **J. Sauer.**

Gesucht wird ein feinerer Geldschrank. Offerten unter F. nimmt an das Annoncenbureau von **Bernhard Freyer**, Neum. 39.

Eine noch in gutem Stande befindliche Wäsch-Kelle wird zu kaufen gesucht bei **Carl Govers**, Kohlenhändler, Katharinenstraße 16.

Eine Lesancheur-Doppelflinte,
gut erhalten, fehlerfrei und von scharfem Schusse wird zu kaufen gesucht. Adressen unter R. H. Z. durch die Expedition d. Bl.

Frauenhaare
kauft stets zum höchsten Preise
Adolf Heinrich, Friseur, Hofmanns Hof.
Wäre es wohl nicht möglich eine junge Dame einen edelstehenden Herrn zu bitten um ein Darlehn von 10 fl . Werthe Adressen unter E. M. in der Expedition dieses Blattes.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke
Markt Nr. 3, Kochs Hof, links 2. Et.
auf Pfänder und Leibhausscheine Klein Fleischerstraße Nr. 28, III., vis à vis dem Kaffebaum. Zinsen pro Thaler 1 Rgr .

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. f. w.
Zinsen billigt Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber u. f. w.
Zinsen billigt Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage.

Offene Stellen.
Gesucht ein tücht. **Commis** (Material- und Kurier) 1. Sept. **Adr. O. H. 35. poste rest.**
Ein Schreiber, welcher vergangene Oftern die Schule verlassen hat, findet Stellung bei **Advocat Alfred Schmorl**, Nicolaistraße 10, III.

Factor-Gesuch.
Wir suchen für unsere Cigarren-Fabrik einen ersten Factor bei hohem Gehalt und freier, angenehmer Wohnung bald zu engagiren.
Nur ganz tüchtige, mit besten Zeugnissen versehene Bewerber können nach persönlicher Vorstellung Berücksichtigung finden
Riehle & Co. in Waldheim.

Einen im Stereotypendruck erfahrenen **Maschinen-Meister** sucht die Buchdruckerei von **Philipp Reclam jun.**

Ein tüchtiger **Uhrmacher** findet in **Frankfurt a. M.** eine dauernde Stelle. Monatlich **Salair 30 fl .** — Offerten beliebe man sub Chiffre **J. B. 607** an das Annoncen-Bureau der **Jaegerschen** Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Ein tüchtiger Buchbindergehilfe findet Arbeit bei **H. Herrfurth**, Querstraße 17.

2 Tischler auf Bauarbeit sucht **G. Köpfer**, Colonnadenstraße 5.

Lapezierer-Gehilfen sucht auf dauernde Arbeit **E. Schneidenbach**, Tapez., Grömm. Str. 31.

Gesucht werden sofort 1 **Ladireiter**, u. 1 **Del-farbenfärber** Leipzig, Färberstr. 9, Hof, A. Ramm.

Schriftschleifer
finden dauernde Beschäftigung in der **Schriftgiesserei v. J. G. Scheller & Giesecke.**

Geübte Schwarzblecharbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Zu melden Dampfseilfabrik von **Richard Bruns**, Lange Straße 42—43.

Gesucht 1 **Del.-Verwalter**, 2 **Hofmeister**, zwei **Rutsher** (Ritterg.), 3 **Kellner**, 5 **Kellnerburschen**, 7 **Knechte** durch **A. Loff**, Ritterstraße 46, 2. Et.

Gesucht sofort ein Gärtner auf Rittergut durch **W. Klingebell**, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht wird ein tüchtiger **Comptoir-dienner** und wollen sich gut empfohlene Bewerber unter Angabe ihrer bisherigen Stellung X. B. 4 Expedition dieses Blattes melden.

Für meine **Spirituosenfabrik** suche ich zum baldigen Antritt einen rechtschaffenen kräftigen jungen Mann als **Wartbelfer** ins Jahrlohn und finden nur solche Bewerber Berücksichtigung, welche in gleicher oder ähnlicher Branche bereits gearbeitet und gute Zeugnisse aufzuweisen haben.
Carl Schindler, Grömmacher Steinweg.

Einen **Marktelfer** suche zum baldigen Antritt für mein Colonialwaaren-Geschäft ins Jahrlohn.
Richard Krüger.

Gesucht 4 **Kellner**, 6 **Kellner**, 2 **Marktelfer**, 1 **j. Bierausg.**, 2 **Köche**, 6 **Burschen**, 12 **Knechte** (2 1/2 fl pr. Woche) Ritterstraße Nr. 2, I.

Gesucht werden noch einige kräftige Arbeiter bei **gutem Lohn** fürs Kohlengeschäft. Anmeldungen im Comptoir Kleine Finkenburg.

Gesucht wird sof. oder 15. d. M. ein reiner, ordentl. **Kellnerbursche** bei **R. Kopp** am Posthofpl.

2 flotte Kellnerburschen für Bahnh. sucht sofort **W. Klingebell**, Königsplatz Nr. 17.

Burschen
im Alter von 15—18 Jahren finden Beschäftigung in der Lampenfabrik von **Hugo Schnelder** in Reudnitz.

Gef. wird 1 **ehrl. Bursche** für Handarbeit beim Klempnerm. **Fr. Schäfer**, Halle'sches Gäßchen.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche, 14 bis 15 Jahre alt. **G. W. Ihme**, Kupfergäßchen 5.

Ein **Laufbursche** kann Stelle erhalten beim Tischler in der Humboldtstraße.

Ein Laufbursche
für ein kaufmännisches Geschäft wird gesucht
Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird ein junger Mensch im Alter von 14—16 Jahren. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 6 in der Lederhandlung **E. T. Radwiz.**

Ein **Bursche**, welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt **gesucht im Gasthof zum deutschen Haus in Lindenau.**

Gesucht 2 **Directorien**, 1 **Del.-Wirtschaft**, 6 **Köchinnen** (Priv. u. Rest), 2 **Stubenmädchen**, 12 **Dienstmädchen** d. A. Loff, Ritterstr. 46, II.

Gesucht 1 **Erzieher**, 2 **Verkauf**, 2 **Dec.-Wirtsch.**, 4 **Kellnerin**, 1 **Köchin**. **E. Kiehling**, Sternstr. 19c.

Gesucht wird ein junges Mädchen, das das Maschinennähen lernen will **Taubchenweg 4, prt. 18.**

Gouvernanten-Stelle.
Für die Familie des **Fabrikbesizers Ignaz Seidl** in **Schönberg in Währen** wird eine Gouvernante gesucht. Dieselbe hat die Erziehung von 3 Mädchen im Alter von 6—11 Jahren zu leiten, diese in den deutsch-literarischen Fächern, in weiblichen Handarbeiten und in der französischen und englischen Sprache zu unterrichten. Nebst dem hat sie Unterricht in diesen beiden Sprachen auch einem Knaben von 9 Jahren zu erteilen.
Jährlicher Gehalt **fl. 600** in ost. Währung, nebst freier Verpflegung. Diejenigen Fräulein, die sich um diesen Posten bewerben, dürfen nicht unter 21 und nicht über 25 Jahre alt sein u. müssen ein heiteres Temperament und ein angenehmes Äußere besitzen. Die Offerten sind mit den abschriftlichen Zeugnissen über die genossene Ausbildung, über die bisherige Verwendung und mit einer Photographie zu belegen und bis 31. August d. J. direct an obgenannten Fabrikbesizer franco einzufenden. Für strengste Discretion wird gebürgt.

On cherche une bonne française pour deux petits enfants. Adresse **A. Z. 127** Borna bei Leipzig.

Gesucht: 3 **Gouvernanten**, 5 **Verkauf.** 1 **frz. Bonne**, 1 **Wirtschafsterin**, 14 **Dienstm.** Ritterstr. 2, I.

Ein Mädchen zum Sodauftragen
E. A. Rudolph, Köfstraße 11.

Ein Mädchen, tüchtig im Nähen u. Waschen gesucht.
Wibb. Sturm, Windmühlengasse 1.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zum **Sapeln** Querstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September auf ein Rittergut hiesiger Gegend eine **Herrschafsköchin**, die der feineren bürgerlichen Küche gewachsen ist. Nur gut empfohlene wollen sich mit Buch melden Donnerstag den 10. August Inselfstraße Nr. 18, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr.

Einer Köchin,
die über ihr Betragen u. ihre Leistungen gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird bei einer hiesigen Familie zum 1. Sept. gute Stellung nachgewiesen. Zu erf. **Goethestr. 7, 2. Et. links**, von 9—3 Uhr.

Gesucht wird für ein Leinwand-Köchin, ein freundl. **Kindermädchen** 3. 15. Elsterstr. 27, I. S. p. r.

Gesucht 1. Septbr. eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen **Schützenstraße 7, 1 Tr. rechts.**

Zum sofortigen Antritt
wird eine Ältere, doch noch kräftige Dame gesucht, um **Ritterstraße** an zwei Kindern zu vertreten, wovon das eine 8 Tage und das andere 1 Jahr alt ist, u. zugleich mit Hilfe eines Dienstmädchens den einfachen Haushalt zu verwalten.
Nur Bestensgelehrte mögen ihre Meldungen unter Chiffre **Z. H. 9.** an die Expedition dieses Blattes richten.

Gesucht 2 **Mädchen**, w. bürgerl. Küche vorziehen, f. feinerer Haushalt, 1 junges **Kinder-mädchen**. Kein Einschreibz. **Grömm. Str. 26.**

Gesucht 1 **feine Jungemagd**, 1 **Restaurations-köchin**, 1 **Haushaltmädchen** (Rittergut), 1 **Stubenmädchen** für Hotel, 2 **Köchinnen**, 2 **Kindermädchen**, 1 **Kinderwähne**, 6 **Mädchen** für Küche u. Haus.
J. Vager, Markt Nr. 6, 1 Treppe, Hof.

Gesucht wird sofort ein rechtschaff. Mädchen in gefesteten Jahren, welches einer kl. Wirtschaft allein vorstehen u. Verkauf mit übernehmen kann. Näheres **Lützowstraße Nr. 13** im Bäderladen.

Gesucht 1 **Zimmermädch.**, 1 **Rest.-Köchin** und 4 **Mädchen** für Alles o. **Enschr.-G. Wagazing**, 11 p.

Zum 1. Sept. wird ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für Küche, häusl. Arbeit und für Kinderwartung gesucht **Hospitalstr. 14 part. links.**

Gesucht wird ein Mädchen für Hausarbeit und Bedienung der Gäste, nach auswärts.
Markt 6, Hof 2 Treppen.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen in gefesteten Jahren mit guten Ateffen, welches kochen kann u. für häusl. Arbeit bei einer kinderl. Familie. Zu melden von 9—11 Uhr im Gemölde, Firma: **Dr. Ringelhardt**, Or. Blumenb., alter Theaterpl.

Ein **Mädchen** in reiferen Jahren wird für Küche und häusliche Arbeit per 1. September gesucht. Dasselbe braucht im Kochen nicht perfect zu sein.
Zu melden Montag Nachmittag von 3—6 Uhr **Katharinenstraße Nr. 18, 2. Etage.**
Ein **Mädchen** für 1 Kind u. häusl. Arbeit wird sofort zu mieten gesucht **Sidonienstr. 16 part. t.**

* Ein kräftiges arbeitsames Dienstmädchen schon einer Wirtschaft vorgestanden, kann antreten **Karlstraße 4 c, 2 Treppen links.**

Gesucht
zum 1. September ein Mädchen zur häusl. Arbeit. Zu melden mit Buch von 10 Uhr **Schützenstraße Nr. 19, 1 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird für häusliche Arbeit zum 15. d. 1. Sept. gesucht, **Albertstraße 13, 2. Tr.**

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. **Schützenstraße 11** im Hofe part.

Gesucht wird per 15. August ein ordentliches Mädchen. Mit Buch zu melden **Ulrichsstraße 16** bei Restaurateur **Dall.**

Gesucht wird zum 15. August ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. **Neuhörsfeld, Clarastraße Nr. 1.**

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen Land. Mit Buch zu melden **Große Wilschstraße Nr. 21** im Fleischgewölbe.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur häusl. Arbeit, einige Wochen Lehrzeit erforderlich. **Platzowstraße Nr. 10, Hof 2 Tr.**

Ein ordentliches junges Mädchen von 16 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit gesucht. **Lindenau, Restauration zur Weinm.**

Einer Frauensperson in gefesteten Jahren, die sich zu Hause beschäftigen kann mit Stricken, und eine Aufwartung mit überneh-men will, kann freies Logis und monatlich 1 fl 50 c. gewiesen werden. Adressen unter B. U. in der Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird ein junges ansf. Mädchen Aufw. von 6—9 Uhr Vorm. **Burgstr. 4, 4.**

Stellgesuche.

Ein junger Kaufmann in den dreißigen Jahren, mit verschiedenen Branchen vertraut, wünscht ein solides Geschäft zu übernehmen oder sich bei einem solchen mit entsprechendem Capital zu betheiligen.
Adressen wolle man unter **S. C. 134** an die Herren **Hausenstein & Vogler** in Leipzig gelangen lassen.

Ein unverheiratheter Kaufmann
von 33 Jahren, **Farbwaarenhändler** der zuletzt 9 Jahre eine altrenommirte chemische Fabrik als Reisender vertreten, sucht, auf beste Empfehlungen gestützt, eine seiner bisherigen Thätigkeit entsprechende Stellung. Gefällige Adressen beliebe man unter **R. R. 31** in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein junger Kaufmann, vor Kurzem aus dem Felde zurückgetehrt, vertraut mit der **Calendri-Waaren-, Papier- und Landesproducten-Branchen**, solche längere Zeit als Reisender vertrat, sucht auf gute Referenzen, Engagement, Gehl. Offerten beliebe man sub **E. R. No. 31** der Expedition dieses Blattes zuzufenden zu wollen.

Commisstelle = Gesuch.
Ein junger Mann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, mit der Buchführung vertraut, sucht per 15. c. oder per 1. Septbr. anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche.
Gef. Offerten bitte unter **A. G. H. 19** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis i. all. Branch. **Markt**, **fämmel** u. ganz **Zeugn. empf. g. Herrsch. E. Kiehling**, Sternstr. 19c.

Ein **Comptoirgehülfe** sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in Leipzig.
Näheres **Gerberstraße Nr. 54 part.**

Ein **Buffetier**, cautionsfähig **fl. 600 fl .** sucht Stelle d. **W. Klingebell**, Köfstr. 17.

Eine Verkäuferin
sucht Stelle hier oder nach auswärts. Zu erfragen **Antonstraße 4, 1. Etage.**

Eine **Engländerin** sucht als **Bonne** bei hiesiger Herrschaft bald Stelle. **Zuerst. Elsterstr. 27, I. S. p. r.**

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in Schönenberg demanbert ist, sucht noch einige Tage in der Woche auf dem Hause Beschäftigung. Adressen bittet man **niederzulagen** **Langer Straße Nr. 9, 3 Treppen links.**

Wäsche wird zum Waschen auf's Land gesucht. **Adr. d. man** **niederzul.** **Brühl 61 b. Hausmann.**

Eine perfecte Köchin sucht zum sofortigen Antritt Stelle, wozüglich in seiner Restauration oder Hotel. Adressen bittet man abzugeben **Königsplatz Nr. 6** im Seifengeschäft.

Eine **Köchin**, welche der feineren Küche vor-ziehen kann, sucht Dienst zum 1. September oder October. Näheres **Große Fleischerstraße 5, 3 Tr.**

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann, und schon in feineren Häusern war, sucht zum 15. d. M. oder 1. Sept. eine Stelle als **Köchin** oder **Jungemagd**.
Lebnitzstraße Nr. 3, 2. Etage.

Gelehrten Herrschaften empfiehlt 2 f. **Jungem.** 2 u. 3 J., 1 **Mädchen** f. Küche u. Haus, 3 u. 2 J., 1 **Mädchen** für deutsche **Bonne** 2 Jahre in ihren Stellen. **J. Vager**, Markt 6, 1 Treppe Hof.

Stellen suchen 2 **Jungem.** 1 **Stubenm.** (Hotel), 2 **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit, f. **Art. Vermittl. Comptoir** **Grömm. Str. 26.**
Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. tüchtige **Jungemagd**, 2 Jahre in Stelle, suchen Dienst. **Elsterstraße Nr. 27** im Hof partiere.

Vertical text on the far left edge, partially cut off.

219. Jungemagd, 1 Zimmermädchen und... Suchen Dienst. Rogazing. 11 p.

Wädchen, welches im Schneidern... Arbeit bewandert ist und auch... Herrschaft war, sucht Stelle... Näheres Poststraße Nr. 10

Wädchen in mittleren Jahren, welchem... Seite stehen, wünscht wieder... Herr oder Dame die Wirtsch. zu... Quersstraße 21, 1 Tr. erbeten.

Wädchen in gelesenen Jahren, welchem... Stellung als Wirtsch. oder... Herrschaft oder bei einem... Herrn oder Dame. Adressen bittet... 15 beim Hausmann abzugeben.

Wädchen in gelesenen Jahren, welchem... Stelle zur... Haushalts, da dasselbe schon... führen. Näheres zu erfahren bei... Peterstraße 42, 4 Tr. vorüberaus.

Wädchen, welches gut empfohlen ist, sucht... als Wirtsch. oder... Herrschaft. Adr. unter... Expedition d. Bl. niederzulegen.

anständiges solides Wädchen... 15. d. oder 1. Sept. Stellung als... oder für Küche u. Haus. Werthe... unter H. W. in der Expedition... niederzulegen.

wohlwundersames junges Wädchen, welches... gründlich erfahren ist, auch... Handarbeit mit zu übernehmen und... Verhältnis halber entlassen... Herrschaft zum 1. oder... einen anständigen Dienst. Georgen... 10 u. 11. zu erf. bei der Herrschaft...

Wädchen sucht Dienst für Küche... Arbeit bis 1. Septbr. Werthe... Leibnizstr. 6 bei Frau Wenz... Wädchen sucht verhältnißmäßig sofort oder... für Küche und häusliche Arbeit... Herrschaft Wühlgasse 2, 1. Et.

Wädchen, in gelesenen Jahren stehendes... in der ff. sowie bürgerlichen... der Wäsche und andern... der Wäsche tüchtig ist, sucht, gestützt auf... Empfehlungen, ein für sie passendes... unter Chiffre... Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wädchen, nicht von hier, das sich jeder... unterrichtet, sucht zum 15. d. M. den Dienst für Küche und häusliche Arbeit... Wobergasse Nr. 1 um Geschäft.

Ein zu empfehlendes Wädchen für Küche u. Hausarbeit sucht zum 15. August oder... bei der Herrschaft Wühlgasse 2, 1. Tr.

Wädchen, welches gute Zeugnisse hat und... bei einer Herrschaft dient, sucht einen... in der Buchhandlung Karl... Quersstraße.

Gesucht wird bis 1. October von pünktlichen... ohne Kinder ein Logis im Pr. von 36-50... wenn möglich Nähe der Bahnhöfe oder Dresdner... Das Nähere Salomonstr. 6 b. Hausm.

Eine kleine Wohnung wird gesucht, Stube, Kammer... Küche, in der Dorothea- oder Reudnitz, für... ein Paar ältere Leute. Ges. Nr. sind niederzulegen... Dresdner Straße 45, 1 Treppe rechts.

Wohnungs-Gesuch. Ein Beamter (Witwer) sucht für sich und seinen... Sohn (Gymnasiast) per 1. Oct. a. c. ein Garçon-... Logis, unmeublirt, best. aus 1 Stube, 2 Kammern... oder 2 Stuben, 1 Kammer - nicht über 2 Tr. - bei anständiger Familie. Innere weibl. Vor-... stadt wird bevorzugt. Adressen unter A. S. H. 1... bittet man bei Herrn Schneemann, Dorotheen-... Straße Nr. 5, niederzulegen.

Für die Dauer nächster Michaelismesse werden eine sehr belle Stube u. Schlafcabinet, meublirt, in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Gefällige Adressen unter Chiffre G. & G. H. 100 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Aufnahme-Gesuch. Kann und will eine gebildete Familie, die nicht... vom Vermieten macht, einem alleinlebenden, noch... rühigen Greis bald ein paar freundliche... Wohn- und Schlafzimmer in der Stadt oder... inneren Vorstadt ablassen und ihm gegen ange-... messene Vergütung Sorgfalt und Freundlichkeit... widmen, so bittet man um gefällige nähere An-... gaben über Alles unter N. T. H. 7 Expedition... dieses Blattes.

Pensions-Gesuch. Ein junger Ausländer wünscht eine Pension bei... einer gebildeten Familie. Gefällige Offerten unter... „Pension 71“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für einen Abend in der Woche... eine Kegelbahn. Adr. mit Preis sub No. 100... abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Vermietungen. Zu vermieten oder zu verkaufen ist ein Piano-... forte, 6 1/2 Octaven, Johannisgasse Nr. 37.

Harmoniums sind zu vermieten und zu... verkaufen Johannisgasse Nr. 37.

Verpachtung. Ein Grundstück von 10 Morgen Land mit... 11,000 tragbaren Weinstöcken nebst 837 Ruthen... Kirch-Plantagen, Grasnutzung, Gemüsegarten, welcher... mit Heinothbüumen bestanden ist, 244... Ruthen Wiesengrund mit Obstbäumen, Wohn-... nung in schöner Gegend, ist zu verpachten. Reflectirende erfahren Näheres bei Frau Seiff... in Raumburg a. S.

Ein schönes Haus mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung etc. ist zu 600... in Reudnitz an eine anständige Familie zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Messlocal zu vermieten. Zur bevorstehenden Michaelis-Messe bis zum... 1. April 1872 ist sogleich ein geräumiges Local... mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten... Reichstraße Nr. 52, 1 Treppe.

Zu vermieten sind mehrere schöne Gewölbe... und großer Keller. Näheres Topferstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort oder 1. October... eine zweite Etage, enthaltend 5 Stuben, 1 Salon, Kammer, Küche, Keller und Garten mit Gas und Wasserleitung Waisenhausstraße 38.

Zu vermieten ist zum 1. Octbr. an einen... Herrn oder Dame oder sonst einz. Leute ein hübsches... Logis für 60... 1 Tr. hoch, Müngasse 2 part.

Garçon-Logis. Ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer... ist vom 15. August an zu vermieten... Quersstraße Nr. 28, 3. Et. rechts.

Ein Garçonlogis, Stube und Schlafstube, nahe... am Hofplatz, ist, freundlich und gut meublirt, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres... Grimma'sche Straße 10 im Hausstand.

Garçon-Logis. Eine fein meublirte Wohnung ist sof... zu verm. Gr. Windmühlenstr. 42, 2 1/2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçonlogis nebst Schlafcabinet. Näheres zu erf. Dobe Straße 37, I. L.

Ein gut meublirtes Garçonlogis ist zu verm... Sternwartenstraße 15 B, 2 Treppen r.

Garçon. Eine gut meubl. Stube m. Schlafst. ist... 15. d. oder 1. Sept. zu verm. Lange Str. 8, II.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist zum 1. Sept. eine freundl. gut... meublirte Stube Frankfurt Str. 31, 1 Tr. lts.

Ein feines Garçon-Logis ist zu vermieten... Königsplatz Nr. 16, 2. Etage.

Ein feines Garçon-Zimmer mit Alkoven im... hohen Part. zu vermieten Hämmerstraße 7 links.

Garçon-Logis. Ein meublirt, Wiesenstraße 11 part. links.

Garçonlogis 15. d. ob. 1. Sept. an 1-2 anst. Pers. Quersstraße zu verm. Thomaskirchhof 1, 1. Et.

2 freundl. meubl. Stuben sind geth. oder zul... zum 15. zu verm. Sternwstr. 15c, Frau Müller.

Eine freundl. gut meubl. mehrtre Stube ist zu... vermieten Thomaskirchhof Nr. 3, 4 Treppen.

Ein freundl. meublirtes Zimmer ist sogleich oder... zum 15. d. Mts. zu vermieten, mit Saal- und... Hausschlüssel, Schützenstraße Nr. 4, 3 Tr. links.

Zu beziehen ist sof. oder 15. d. M. 1 freundl. gut meubl. Zimmer Johannsgr. 36, 2 Tr. vhr.

Ein fr. gut meubl. Zimmer mit Matratzenbett ist an... 1 Herrn v. 15. d. ab zu verm. Turnerstr. 20, 2. Th. III.

Zu vermieten eine freundliche Stube als... Schlafstelle für 1 D. Reudnitz, Gemeindeftr. 25, III.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an ein solides... Wädchen Hainstraße 23, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer... fr. Stube mit Hausschlüssel für Herren Sternwartenstraße Nr. 11c, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube... als Schlafstelle für Herren oder Wädchen... Lützowstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen... Kleine Fleischergasse 4, 3/4 Treppen.

Zu vermieten zwei Schlafstellen mit Haus-... und Hausschlüssel an Herren Burgstr. 27 l. 3 Tr.

Zu vermieten ein Stübchen als Schlafstelle mit... S. u. Hschl. an Herren Petersteinweg 11, S. G. I. I.

Offen sind mehrere Schlafstellen für Herren... Große Fleischergasse Nr. 26, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden... Herrn Ritterstraße Nr. 38, I.

Offen ist sofort eine freundl. gute Schlafstelle... Lange Straße Nr. 14, Seitengebäude II. links.

Offen ist eine Schlafstelle Thomaskirchhof Nr. 13, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Nicolaisstraße 16 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren... Große Fleischergasse Nr. 18, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle f. einen... Herrn Eilenstraße 19, 4 Treppen.

Offen sind 2-3 Schlafstellen Antonstraße 19, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für 1 Herrn... Windmühlenstr. 15, links Seitengeb. part. links.

Offen ist in einer freundl. Stube eine Schlafstelle... für einen soliden Herrn Moritzstraße 10 Hof III.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Central-... straße Nr. 13, 4. Etage.

Es werden noch mehrere Herren zu einem... Mittagstisch angenommen, Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 73, 2 Treppen.

Die Wahrsagerin Carolinenstraße 17 part. in der Nähe des... Bahnh. Bahnhof Spreidzeit Vorm. von 9-12, Nachmittags von 3-7 Uhr.

Consultation 15 Mar. L. Werner. Heute Gr. Windmühlenstr. 7.

Wih. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschaftshalle Mittelstr. 9.

Anmeldungen zum Carus erbitte mir in obigem Local.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannisgasse 6-8.

Limbacher Biertunnel, 12 Burgstraße 12. Heute und folgende Tage humoristisch-musikalische Vorträge der Gesangs- und Charakter-Komiker Koch, Weigelt und Schulz.

Programme zeitgemäß und neu, u. A.: Hans Peter Pamp, Jurist und Fälschneider, Ein ge-... plagter Familienvaier. Anfang 8 Uhr. Hierbei empfehle warme und kalten Speisen als... vorzüglich, ff. Lagerbier auf Eis. Otto Kröber.

Rahniss' Restauration, zum Albrecht, Universitätsstr. 10. Heute Abend Concert und Vorträge des Schauspielers Herrn J. Koch nebst Gesellschaft.

Italienischer Garten. Morgen Dienstag Garten-Concert. Alles Nähere morgen. Das Musiktor v. W. Wend.

Ton-Halle. Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 1/2 Uhr. C. A. Moritz.

Leipziger Salon. Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Vier ff. F. A. Henne.



Dampfschiffahrt Leipzig, Abfahrt Nachmittags 1/2 3, 1/2 4, 1/2 5, 1/2 6, 1/2 7, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr. Magwitz, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8

Schützenhaus.

Heute Concert von der Capelle unter Direction des Herrn Buchner im Trianongarten,

Auftreten der Equilibristin Miss Victoria, the Queen of the lofty wire, 1/8 Uhr.

(Im großen Saale bei ungünstiger Witterung 10 1/2 Uhr.) Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfeld mit Fernsicht, Ruhmeshalle, Gallerie, Burgruine; — Wasserfälle, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglänzen. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Ngr. Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reservirt. Saison-Abonnementskarten, gültig bis 12. September a. c., für einen Herrn 10 Ngr., eine Dame 1 Ngr., sind an der Cassé zu haben. C. Hoffmann.

Pantheon.

Heute grosses Concert vom Musikchor H. Conrad. Dabei empfehle Schweinsfleisch mit Kleeen, Meerrettich und Sauertraut. Bier auf Eis ff. F. Römling.

Gosenthal.

Heute Montag Concert und Tanzmusik, wobei mit Gänse- und Entenbraten, sowie verschiedenen kalten und warmen Speisen bestens aufwartet, Gose und Lagerbier ff. Damen freien Eintritt.

Schlachtfest empfiehlt F. W. Busch, Kl. Fleischergasse 7. Dabei empfehle ich früh 8 Uhr Weißfleisch, Kesselmurk und Bratwurst, so wie Blut- und Leberwurst in und außer dem Hause. Schmeerfest verkauft stets d. D.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Schlachtfest empfiehlt G. Hoffmann, fr. Goldhahn, Thomaskirchhof 15.

Heute Schlachtfest, wozu einladet Amalie verw. Vogt, Reutkirchhof 12.

Heute „Schlachtfest“ bei Robert Götz, Nicolaistraße 51.

Schillerschlösschen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest. G. Müller.

Hascher's Garten. Heute Schlachtfest. H. Krahl.

Restauration zum Johannisthale. Heute Abend Allerlei. M. Meun.

Waldschlösschen zu Gohlis. empfiehlt für heute Allerlei. S. Zierfass.

Zum Helm in Eutritzsch. Heute Ente mit Krautklößen. Gose wie immer. Stierba.

Speckfuchen empfiehlt heute früh Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4. Bouillon (Mittagsbeisch) à 4 Ngr., Zerbster und Lagerbier sehr schön.

Rüschena. Sonntag den 13. August zweites großes Sommer- u. Volksfest. Alles Nähere befragen die Anschlagzettel. F. Weise.

Restaurations-Eröffnung von Emanuel Fritz, Große Fleischergasse 18.



Ich lade meine werthen Gäste zu einem feinen Glas Bayerisch Bier von bef. Güte, diversen Rheinweinen sowie extraf. Kaiser-Champagner freundschaftlich ein. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Emanuel Fritz.

Otto Bierbaum's Culmbacher Bier- und Frühstücksstube (Grimm, Str. 4, dem Raschmarkt gegenüber). Heute Abend Soulasch, so wie täglich warmes Sabelfrühstück à 2 1/2 Ngr. Culmbacher Märzenbier in hochfeiner Qualität.

Vetters' Garten. Heute Schlachtfest. Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Weißfleisch, wozu höflich einladet J. H. Gösswein, Reutkirchhof 15.

Gosenschenke zu Eutritzsch. Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst L. Fischer.

Italienischer Garten

Lessingstrasse FZ. Heute sowie jeden Abend reichhaltige Speisefarte und feine Bierre. Angenehmer Aufenthalt im Garten. G. Hohmann.

Kleiner Kuchengarten. Heute Allerlei. (Lagerbier aus der Leipziger Bierbrauerei von Niebeck & Co.)

Staudens Ruhe in Reudnitz. Heute Allerlei. Bier ff. H. Bernhardt.

Drei Lilien in Reudnitz. Heute empfehle Allerlei mit Coleletes, Lende oder Junge W. Saba.

Drei Mohren. Heute empfehle Allerlei, ff. Bernesgrüner und Köfener Weißbier. Es ladet freundlich ein G. Seifert.

Heute früh 1/9 Uhr warmen Speckfuchen beim Bäckerstr. Mäuselzahl, Grimm, Etänn. 60.

Speisehalle Katharinenstraße 20, Mittagstisch, Port. 2 1/2 Ngr. von 1/2 12 Uhr an.

Verlaufen hat sich ein junger, schwarzer, braungezeichneter Hund, welcher auf den Namen „Perry“ hört. Man bittet selbigen gegen Belohnung nach Querstr. 8, II. zurückzuführen. Dr. Panger.

Fünf Thaler Belohnung. Vermißt wird seit 4. d. M. ein massiver, auf dem Schild mit F. J. N. gezeichneter goldener Siegelring. Wer denselben Raubhändler Steinweg Nr. 56 b abgibt oder zur Wiedererlangung beiträgt, erhält obige Belohnung.

Herzliche Bitte. Der ehrliche Fänder, welcher am Freitag Nachmittag das Notizbuch in der Reiger Straße 15 b, 2. Et. fand, wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung und tausend Dank in Hauffe's Hotel abzugeben, da es einen aus Frankreich Vertriebenen, lange Zeit ohne Condition, jetzt in obigem Hotel conditiontend, betrifft, und das Geld nicht sein gehört, sondern dem Hause, wo er beauftragt wurde, Geld einzuwechseln. Dasselbe zu erlangen würde ihm sehr schwer werden und sehr viel Unannehmlichkeit verursachen. Darum bittet er nochmals den Fänder dringend, dasselbe abzugeben.

Die angebliehen Schuldner des Herrn Leonhard Mack in Kreuznach, welche J. J. an Herrn Moritz Zelle hier ihre Rechnungen bezahlet haben und jetzt von Mack durch Herrn Advocat Feinar. Müller hier gemahnt worden sind, werden ersucht, zu einer Besprechung behufs Wahrung ihrer Rechte sich Donnerstag den 10. d. M. Abends 8 Uhr in der Bobendacher Bierstube, Katharinenstraße, einzufinden.

Wegen Räumung meiner Localitäten Brühl 82 und gänzlicher Aufgabe meines Lombard-Geschäfts mit 1. Oct. werden neue Geschäfte u. Prolongationen nur bis 15. August 1871 angen. Dies zur wiederholten Nachricht allen Betheiligten. P. Voerckel, Brühl 82.

Der Kürschner und Rauchwaarenfärber Herr Anton Wohrab, Lindenau, wird hierdurch um endliche Abmachung seiner seit Monaten eingegangenen Verpflichtungen um seinen Besuch gebeten von Voerckel, Brühl 82.

Die Dame, welche vorige Woche nach dem Instrument in der Kaufhalle war, wird gebeten sich noch einmal dahin zu bemühen. Besten Dank den Herren Stöckel in den 3 Schwanen für die unverhoffte Ueberraschung.

Schützenhaus. A. V. Weiß mit roter Schleife. — Schon Montag Sie mit Ihrer Freundin nicht mehr sehen. — Wie reizend war die Verabredung diesem Abend um die 1/2 Promenade! — Sie geben Sie ein Lebenszeichen von sich, wenn Ihnen beliebt, sub Chiffre „Klumen“ poste oder lassen Sie sich heute Abend im Schützenhaus wieder sehen.

Die unbekanntten und doch bekannten 2 Personen gratulirt zum heutigen Tage, daß die ganze Straße wackelt, nu raten Sie einmal???

Sie wissen unsere Adresse 3. Entschl. wenn die Sache fördern w.

Saxonia-Gewinne liegen zur Abfertigung bereit. L. Friedrich, Ritterstr. 2. Gewinne werden noch besorgt.

Aviso. Jagdliebhaber werden besonders auf den 12. August früh 9 Uhr in dem Gasthof zu den anberaumten Verpachtungstermin des dortigen Jagdreviers auf Reiffgebirg, woselbst ein Großbothen entsetzt, nur 1/2 Stunde vom Schützenhaus entfernt, aufmerksam gemacht.

Chem. Hühneraugen-Pfeifen. allen Fußleidenden unentbehrlich, um Hühneraugen, Ballen, harte Hautstellen u. dgl. Messer leicht u. schmerzlos zu entfernen. 4 Schilling im Etui 7 1/2 Ngr. im Kräutergerölde Götzenstraße Nr. 24.

D. G. 7 Uhr. Bayerischer Bänkelfest. L. L. Heute Abend 8 Uhr bei Bonorand.

1849r. Jeden Montag kameradschaftliche Beisammensein im Trianongarten des deutschen Reichsadlers. Mehrere Kameraden.

Albert-Verein.

Der unterzeichnete Verein hat im Verfolge seiner Friedenthätigkeit eine Anstalt errichtet, in welcher arme Kranke unentgeltlich ärztlichen Rath und Arzneimittel erhalten. Die ärztliche Leitung haben unsere technischen Beiräthe, die Herren DDr. Milles, Winter und Haake unter Mitwirkung der Herren DDr. Brückner und Hankel übernommen und wird das Lokal — Lange Straße Nr. 36 — vom 8. August ab jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags von 11—12 Uhr geöffnet sein. Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins Mückern.

Naturforschende Gesellschaft. Die für Dienstag den 8. August Abends 8 Uhr angeändigte Sitzung findet nicht statt. Das Directorium.

Kaufmännischer Verein. Heute Abend gefellige Zusammenkunft im Vereinslocale. Betreffs des am 12. d. M. im Schützenhause abzuhaltenen Sommerfestes verweisen wir auf das Circular vom 8. Juli. Der Vorstand.

Zöllner-Bund. Heute den 7. d. M. Abends 8 1/2 Uhr Deputirten-Vers. bei Zahn. Erbetene Antwort mitbringen. NB. Nächste Probe Freitag den 11.

Die Kranken- u. Sterbecasse Providentia empfiehlt sich zur Annahme neuer Mitglieder. Anmeldung sowie alles Nähere bei Hrn. Schüttel, Gerichtsweg Nr. 7, Freygang, Brühl Nr. 7, Aulisch, Ulrichgasse Nr. 48.

Berammlung der Schuhmachergehilfen. Morgen Dienstag, den 8. Aug. Abends 8 Uhr bei Esche, Leffingstraße. Tagesordnung: Bericht der Commission in Angelegenheit des Verfalls. Die Arbeitsstellung der Königsberger Collegen. — Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Die Commission.

L. Labbe Ida Labbe geb. Müller. Vermählte. Belgern.

Todes-Anzeige. Gestern Abend 1/10 Uhr starb nach langen und schweren Leiden unser guter Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Gustav Adolf Rahms im Alter von 35 Jahren 8 Monaten. Dieses zeigen tief betrübt an und bitten um stillen Beileid die Hinterlassenen. Clara verw. Rahms geb. Hauptvogel.

Dank. Für die herzliche Theilnahme, welche uns während der Krankheit und nach dem Tode unseres unvergeßlichen guten Georg zu Theil wurde, sowie für den überreichen Blumenschmuck sagen wir Allen hiermit unsern herzlichsten Dank. Leipzig, den 5. August 1871. Die Familie Brohm.

Heute Morgen 1 Uhr verschied nach 14tägigem Leiden unerwartet unser heißgeliebter, herzlichster Gatte, Vater und Großvater, der Privatmann Carl Gottfried Thamm in seinem beinahe vollendeten 71. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigen dies theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit an Reudnitz, Burzen und Dresden, am 6. August 1871. die trauernden Hinterlassenen.

Sanft und ruhig entschlief gestern Abend 11 Uhr unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Johanne verw. Arndt geb. Ziegenhorn im hohen Alter von 78 Jahren. Mit der Bitte um stille Theilnahme widmen diese Traueranzeige im Namen der Hinterlassenen G. Wahn und Frau geb. Arndt.

Herzlichen Dank allen Denen, die den Sorg unseres lieben Kindes so reichlich mit Blumen schmückten. Carl Busch und Frau.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 5. Aug. 16°. Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°. Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 5. Aug. 16°.

Städtische Speiseanstalt I. Morgen Dienstag: Nudeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Gramert. Städtische Speiseanstalt II. Morgen Dienstag: Nudeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Ulrich.